

BIP Kreativitätsgymnasium Leipzig
BESONDERE LERNLEISTUNG (BeLL)
Abiturjahrgang 2018/19

**Die Transparenz in Dave Eggers' Roman
„Der Circle“ und ihre Äquivalenzen in der Gegenwart**

Eva Luise Schubert

Innenbetreuung:

Katja Zschau (Gymnasiallehrerin für Ethik und Deutsch)

Außenbetreuung:

Dr. Janina Loh (Philosophische Fakultät der Universität Wien,
Bereich Technik- und Medienphilosophie)

Abgabedatum: 21.12.2018

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1 Zum Roman	5
1.1 Über das Buch und den Autor	5
1.2 Inhaltszusammenfassung des Romans	5
1.3 Wichtigste Nebencharaktere	7
2 Der Utopiebegriff	8
2.1 Bedeutung und Verwendung des Wortes „Utopie“	8
2.2 Unterscheidung von Utopie, Dystopie und Eutopie	10
3 Geschichte und Verwendung des Transparenzbegriffes	12
4 Transparenz als Wert im Roman „Der Circle“	15
5 Hauptuntersuchung	22
5.1 Methode	22
5.2 Kategorisierung der Transparenz im Roman	24
5.3 Untersuchung von Äquivalenzen der Transparenz aus Roman und Gegenwart	24
5.3.1 Medizinische Transparenz	24
5.3.2 Visuelle Transparenz	28
5.3.2.1 Transparenz von Menschen	29
5.3.2.2 Transparenz von Orten	34
5.3.3 Politische Transparenz	39
5.3.4 Architektonische Transparenz	45
5.3.5 Historische Transparenz	48
5.3.6 Soziale Transparenz	50
6 Ergebnisse	57
7 Diskussion	58
Literaturverzeichnis	
Danksagung	
Eigenständigkeitserklärung	

Einleitung

„Das Leben vor der Lektüre des ‚Circle‘ ist ein anderes als danach. Überall meint man Spuren der Fiktion in der Wirklichkeit zu finden.“ (Encke 2014, 30)

So schreibt Julia Encke von der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ über den Roman „Der Circle“ von Dave Eggers. Eggers beschreibt einen Konzern, der es sich zum Ziel gemacht hat, jegliche Geheimnisse zum Wohle aller abzuschaffen und neue Prinzipien des Vertrauens und der Offenheit einzuführen. Im Zentrum des Romans steht dabei der Begriff der Transparenz, d.h. der durch Veröffentlichung bewirkten Verfügbarkeit von Informationen. Dieses Phänomen wird in einer Ausführung beschrieben, die vor Innovationen und Organisationen wie den in Roman dargestellten zu warnen scheint.

Der Grund für eine derartige Auseinandersetzung mit Transparenz ist offensichtlich: Seit etwa zehn Jahren nehmen wir durch die Digitalisierung und Verbreitung sozialer Netzwerke eine nie gekannte Informationsdichte wahr. Die Menge an Daten, die uns zur Verfügung gestellt werden und die, welche wir über uns selbst preisgeben, scheint spürbar gestiegen zu sein. Und mit ihr steigt auch die allgemeine Transparenz. Denn je mehr Informationen verfügbar werden, und je mehr ein Mensch über sich selbst preisgibt, desto transparenter werden das Individuum und seine Umgebung.

Beim Lesen des Romans „Der Circle“ sind es vor allem die von Julia Encke erwähnten „Spuren der Fiktion in der Wirklichkeit“, die dem Leser auffallen. Es handelt sich um Äquivalenzen zwischen Fiktion und Gegenwart, die im Kontext der Handlung dystopisch und erschreckend erscheinen. Sie werfen unvermeidlich die Frage auf, in was für einer Welt wir leben wollen.

Die vorliegende Arbeit wird die Transparenz in der heutigen Welt untersuchen. Dies geschieht anhand der Romans „Der Circle“. Das Buch ist ein internationaler Bestseller, der einige Jahre nach seiner Veröffentlichung auch verfilmt wurde. Er ist somit relevant und geeignet für die Beschäftigung mit Transparenz.

Intention ist das Aufzeigen von Prinzipien, Verhaltensweisen und Produkten, die den Charakter der Transparenz in „Der Circle“ kennzeichnen, und welche auch in der realen Welt bereits bestehen. Das Buch beschreibt demnach in Bezug auf die Transparenz keine „utopische“ Zukunft, sondern eine Gegenwart, die nur radikal und realitätsfern erscheint. Die These dieser Arbeit lautet:

Die Entwicklung der Transparenz ist in der Gegenwart bereits so weit fortgeschritten wie im Roman „Der Circle“ von Dave Eggers.

Sowohl das literarische Genre der Utopie als auch der Utopiebegriff sind eng mit unserer Auffassung von Fortschritt und Veränderung verbunden. Deshalb wird nach einer kurzen Betrachtung des Romans auf diese beiden Aspekte ebenfalls eingegangen. Zusätzlich sollen der

Transparenzbegriff selbst und seine Geschichte betrachtet werden, sowie seine besondere Rolle als Wert in der Welt des Romans „Der Circle“. Denn für die Betrachtung (und letztendlich die Bewertung) von Transparenz in der Gegenwart ist es entscheidend, die Ausübung und Rechtfertigung von Transparenz im Kontext des Romans zu verstehen.

Im zweiten Teil der Arbeit wird schließlich die Transparenz in der fiktiven Welt des Romans und der heutigen Welt anhand selbstgewählter Kategorien untersucht, um damit einen gleichen oder ähnlichen Entwicklungsstand von Transparenz nachzuweisen.

Ziel dieser Untersuchung ist die Betrachtung der gegenwärtigen Transparenz in Bezug auf ein scheinbar utopisches Werk, um damit eine differenzierte Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Entwicklung von Transparenz zu ermöglichen.

1 Zum Roman

Im folgenden Kapitel soll zunächst der in der Einleitung erwähnte Überblick über den Roman und seine Handlung verschafft werden, da das Buch der zentrale Untersuchungsgegenstand dieser Arbeit ist.

1.1 Über das Buch und den Autor

Dave Eggers, geboren 1970 und aufgewachsen in Chicago, ist ein international erfolgreicher Autor (vgl. Eggers 2013). Das „Time Magazine“ benannte ihn 2005 als eine der 100 einflussreichsten Personen der Welt (vgl. Poniewozik 2005, o. S.).

Der von ihm verfasste Roman „Der Circle“ wurde erstmals 2013 in den USA unter dem Titel „The Circle“ veröffentlicht (vgl. Eggers 2017, 5). Nach der Verlegung in Deutschland 2014 stand der Roman mehrere Wochen auf dem ersten Platz der SPIEGEL-Bestsellerliste (vgl. Eggers 2017, 1). Das Buch gewann zahlreiche internationale Preise wie den Pulitzer-Preis in den USA, den französischen Prix Médicis und den deutschen Albatros-Literaturpreis (vgl. Eggers 2013, 493).

Im Jahr 2017 erschien die Verfilmung des Romans (vgl. Höbel 2017, o. S.).

1.2 Inhaltzusammenfassung des Romans

Im Folgenden wird die Handlung des Romans „Der Circle“ zusammengefasst.

Diese Inhaltsbeschreibung *wird* das Ende des Buches auflösen. Folglich wird jedem interessierten Leser, der den Roman mit Genuss erleben möchte, empfohlen, das vor dem Lesen dieser Arbeit zu tun.

Inhaltzusammenfassung:

Megakonzerne wie Google und Facebook wurden schon vor einigen Jahren von einem Unternehmen namens [der] „Circle“ verdrängt, das immer mehr die Monopolstellung auf dem Gebiet der Forschung und Technik verschiedenster Art erlangt. Durch die Zusammenführung aller Internet- und Bankkonten zu einer offenen Nutzeridentität ist die Firma weltweit erfolgreich geworden. Der Circle legt extremen Wert auf ein hohes Level an sozialem Engagement (Partizipation) und setzt diese der Arbeit und dem Aufstieg in der Firma voraus. Der Konzern hat des Weiteren das Ziel, jede Form von Verslossenheit und Geheimhaltung im Unternehmen aufzulösen, um dadurch ein maximales Level an Vertrauen und Sicherheit zu schaffen.

Der Circle wurde gegründet von den „Drei Weisen“, die die Visionen des Unternehmens formulieren. Sie und ihre Ideen sind allgemein bewundert und anerkannt.

Mae Holland ist die Protagonistin des Romans. Der Leser erlebt das Geschehen ausschließlich aus ihrer Perspektive. Zu Beginn des Buches ist sie eine neu eingestellte Mitarbeiterin des Circles. Der erste Teil des Romans erzählt von ihrer Arbeit beim Kundenservice des Konzerns. Sie erlebt in ihrer Zeit beim Circle die Einführung und den Aufbau verschiedener Innovationen, die auf Basis von extremer Partizipation (siehe Kapitel 4) und Transparenz das Leben der Menschen auf revolutionäre, aber grundsätzlich positive Weise verändern sollen.

Mae ist von den Ideen und technischen Möglichkeiten des Circles beeindruckt und wird für ihre Arbeit gelobt. Nur für ihre nach den Maßstäben des Unternehmens zunächst mangelhafte Partizipation am sozialen Alltag des Circles wird sie zur Rechenschaft gezogen.

Mae macht außerdem die Bekanntschaft eines Mannes, der sich als Kalden vorstellt. Er behauptet, ein Mitarbeiter des Circles zu sein, ist jedoch später für Mae in dessen Systemen nicht auffindbar. Kalden zeigt sich Mae nur wenige Male im Verlauf der Handlung, ohne weiteres über sich zu verraten. Da Mae jedoch eine starke Zuneigung zu ihm spürt, unterlässt sie es, ihn als Eindringling zu melden.

In der Folgezeit identifiziert sie sich mehr und mehr mit den Ideen des Circles und geht eine romantische Beziehung mit einem seiner Mitarbeiter namens Francis ein. Nach etwa zwei Monaten in der Firma begeht Mae in einer emotionalen Situation ein leichtes Verbrechen, das jedoch die Prinzipien des Circles von Transparenz und Partizipation verletzt (siehe auch Kapitel 4). Dies wird im Konzern als schweres Vergehen angesehen. Zur Strafe wird Mae genötigt, „transparent zu werden“ (siehe 5.3.2.1) und somit eine der ersten Testpersonen in einer neuen, weltverändernden Vision des Circles zu sein.

Mit diesem Schritt beginnt der zweite Teil des Romans. Von nun an trägt Mae eine Kamera um den Hals, die alles, was sie tut, aufzeichnet und an tausende von Menschen weltweit überträgt. In der Folge wächst Maes Bekanntheit in und außerhalb des Circles und sie übernimmt vollständig die Ansichten des Unternehmens. Die einzige Form der Verslossenheit, die sie sich behält, ist das Geheimnis um Kalden. Sie und der Konzern arbeiten aktiv auf die „Schließung des Circles“ hin, gleichzusetzen mit der totalen Transparenz weltweit.

Ihr Ex-Freund Mercer verweigert sich der Ideologie des Circles und zieht sich von diesen Entwicklungen zurück. Mae nutzt jedoch in ihrer Überzeugung ihre mediale Macht, um ihn vor der Öffentlichkeit bloßzustellen. Als Mercer keinen Ausweg mehr aus diesem System sieht, begeht er Suizid. Mae sieht sich durch seinen Tod in ihren Ansichten bestätigt.

Kurz darauf wird Kalden als Tyson Gospodinov, einer der Drei Weisen und Mitbegründer des Circles enthüllt. Er kontaktiert Mae privat und appelliert an sie, ihm bei der Verhinderung der Schließung des Circles zu helfen. Obwohl das Konzept des Konzerns seine Idee war, hat er seitdem einen Sinneswandel erfahren und ist der Ansicht, dass die derzeitige Entwicklung aufgehoben werden sollte. In einem finalen Gespräch versucht er, Mae seine Sicht auf die Gefahren eines derartigen Systems zu vermitteln.

Im letzten Kapitel, einer Art Epilog, erfährt der Leser, dass Mae Kalden an das Unternehmen verraten hat und der Circle letztendlich zu einem System der absoluten Transparenz geschlossen wurde.

1.3 Wichtigste Nebencharaktere

In diesem Kapitel wird ein kurzer Überblick über diejenigen Nebencharaktere gegeben, die für die in dieser Arbeit durchgeführte Untersuchung relevant sind.

Annie Allerton

Annie ist Maes beste Freundin. Sie ist eine einflussreiche und beliebte Mitarbeiterin des Circles.

Eamon Bailey

Bailey ist einer der Drei Weisen und das öffentliche Gesicht des Circles. Er leitet verschiedene Präsentationen in der Firma, einschließlich der Vorstellung von SeeChange (siehe 5.3.2.2). Bailey ist charismatisch und allseits beliebt.

Kalden/Tyson „Ty“ Gospodinov

Ty ist einer der Drei Weisen und der Mann, der ursprünglich die Idee für das Konzept des Circles hatte. Er bewegt sich innerhalb des Konzerns anonym und lebt versteckt. Mae und Ty treffen im Verlauf der Handlung mehrmals kurz aufeinander und entwickeln eine starke Zuneigung zueinander. Sein Plan, den Circle aufzulösen, scheitert schließlich durch Maes Verrat.

Mercer Medeiros

Mercer ist Maes Ex-Freund und einer der wenigen Charaktere im Roman, die sich offen gegen den Circle aussprechen. Mehrmals versucht er vergeblich, Mae von ihren neuen Ansichten abzubringen. Mercer zieht sich schließlich in die Isolation zurück. Er begeht Suizid, als er erkennt, dass er dem System, das der Circle aufgebaut hat, nicht entkommen kann.

Francis

Francis ist ein Circle-Mitarbeiter und Maes Liebhaber.

2 Der Utopiebegriff

Der Roman „Der Circle“ ist Teil der literarischen Tradition der Utopien. Die Begriffe „Utopie“ und „utopisch“ werden häufig genannt, wenn über Zukunftsromane und gegenwartskritische Werke diskutiert wird. So wird auch „Der Circle“ beispielsweise als „die perfekte negative Utopie auf die Internetgesellschaft des 21. Jahrhunderts“ (Schaper 2014, o. S.) bezeichnet. Beim Lesen liegt die Auffassung verschiedener Aspekte des Romans als „utopisch“ nahe.

Die Utopie als Gegenstück der physischen Realität ist eng verbunden mit der Untersuchung von Gegenwartsbezügen des Romans. Somit ist es sinnvoll, diesen Begriff näher zu betrachten.

2.1 Bedeutung und Verwendung des Wortes „Utopie“

Der Begriff „Utopie“ ist eine Wortneuschöpfung des Humanisten Thomas Morus¹, der zu Anfang des 16. Jahrhunderts im absolutistischen England lebte. In seinem Roman „De optimo rei publicae statu deque nova insula Utopia“² von 1516 wird das Bild eines gedachten Inselstaates entworfen. Er bildete das Wort „Utopie“ aus dem griechischen *ū* (οὐ), welches „nicht“ bedeutet, und *tópos* (τόπος) für „Ort“, „Gegend“, „Stelle“ oder „Land“ (vgl. Pfeifer 1993, 1493).

Der Begriff wird in verschiedenen Quellen mit „Nirgendland“ (vgl. Zirbs 1998, 370), „Nichtland“, „Nichtort“³, „Staat Nirgendheim“ (Baumstark 1879, 86) oder Ähnlichem übersetzt.

Der Utopiebegriff war bereits Thema mehrerer alleinstehender Arbeiten. Das Problem bei der Definition liegt in der Unschärfe und Vieldeutigkeit des Wortes „Utopie“, die es für wissenschaftliche Zwecke ohne einschränkende Definition praktisch unbrauchbar macht (vgl. Friedrich 1995, 128).

Im Folgenden sollen einige Verwendungen des Begriffs „Utopie“ kurz genannt werden, wobei diese nicht eindeutig voneinander getrennt werden können.

Die für diese Arbeit relevanteste Verwendung des Utopiebegriffes ist die *literarische Utopie*. In diesem Zusammenhang wurde das Wort auch historisch zum ersten Mal verwendet, nämlich im bereits erwähnten Werk von Thomas Morus.

Literarische Utopien bilden ein eigenes Genre (vgl. Arnswald 2010, 6). Der literarische Utopiebegriff definiert die Utopie als Fiktion eines idealen Gesellschafts- oder Staatensystems (vgl. Schölderle 2011, 22).

Mehrere Quellen definieren literarische Utopien auch als Form des Staatsromans. Als solche beschreibt die Utopie Vorstellungen zukünftiger oder möglicher Staatswesen. (Vgl. Zirbs 1998, 370)

¹ Auch bekannt als Thomas More (engl.)

² Deutsch: „Vom besten Zustand des Staates oder von der neuen Insel Utopia“ (Zubke 1986, 235) oder auch „Wahrhaft goldenes, nicht weniger nützlich als vergnügliches Büchlein über den besten Staat und die neue Insel Utopia.“ (Schölderle 2011, 25)

³ Vgl. online Duden-Wörterbuch, Eintrag: Utopie, In: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Utopie> [zuletzt überprüft am 03.09.2018]

Des Weiteren überschneidet sich das Genre mit dem der Science-Fiction und wird teilweise auch als Synonym zu diesem bezeichnet (vgl. Esselborn 2003, 8), bzw. kann auch eines jeweils als Unterart des anderen angesehen werden. Mögliche Abgrenzungen können z. B. aufgrund von Erzählstrategien, Thematik und Vollständigkeit des Gesellschaftsentwurfes vorgenommen werden. Eine genaue Abgrenzung der beiden Begriffe ist kaum möglich und auch für diese Arbeit nicht relevant.

Die Handlung einer literarischen Utopie spielt in einer Gesellschaftsordnung, die räumlich (Raumutopie) und oder zeitlich (Zukunftsroman) entrückt ist und deren Verhältnisse sich deutlich von der Entstehungszeit unterscheiden (vgl. Meyers Lexikonredaktion (Hg.) 1996, 3612). Der Roman „Der Circle“ bildet hier eine Ausnahme, sofern er als Utopie betrachtet wird. Er ist räumlich nicht und zeitlich nur geringfügig⁴ entrückt.

Literarische Utopien beschreiben häufig Staatensysteme (politische Utopien). Sie können jedoch auch nur eine Darstellung der Lebensverhältnisse in der Zukunft sein, bei denen historische Probleme und Übel überwunden worden sind. Es lässt sich unterscheiden zwischen *sozialen Utopien*, die Gesellschaftszustände beschreiben, und den *technischen Utopien*, die sich mit einer weiter entwickelten Stufe der Technik beschäftigen. (Vgl. VEB Bibliographisches Institut Leipzig (Hg.) 1976, 331)

Der Begriff der literarischen Utopie kann dabei sowohl das literarische Werk selbst, als auch den fiktiven Ort ihrer Umsetzung beschreiben (vgl. Arnswald 2010, 5). So ist Thomas Morus' Roman „De optimo rei publicae statu deque nova insula Utopia“ als Utopie anzusehen, genauso aber die beschriebene Insel Utopia sowie die darauf herrschenden Verhältnisse. Die Utopie als Beschreibung eines fiktiven, „besseren“ Ortes muss wiederum nicht an ein literarisches Werk gebunden sein. Fiktive Orte wie das Schlaraffenland, das „Märchenland“ oder der historische Südkontinent können somit auch zu den Utopien gezählt werden.

Außerhalb der Literatur gibt es noch einige weitere Verwendungen des Begriffes „Utopie“:

Im täglichen Sprachgebrauch wird das Wort als Ausdruck der Ungläubigkeit über etwas verwendet, das man für unrealistisch und wirklichkeitsfern befindet. Die Utopie ist zwar selbst positiv konnotiert, in ihrer Verwendung in der Sprache jedoch meist ein Mittel, um Bedenken anzumelden oder einen Gesprächspartner rhetorisch anzugreifen. In diesem Zusammenhang spricht man beispielsweise von „utopischen Erwartungen“ oder äußert: „Das ist doch utopisch!“ Die Vorstellungen, die in diesem Zusammenhang durch die Begriffe „Utopie“ und „utopisch“ beschrieben werden, gelten als unerfüllbar und „zu schön, um wahr zu sein.“⁵

⁴ Wie stark der Roman zeitlich von der Gegenwart entrückt ist, lässt sich aufgrund des Textes nicht eindeutig feststellen. Es werden jedoch mehrfach zur Veröffentlichung des Romans relativ aktuelle Themen wie die Enthüllungen durch Julian Assange und Wikileaks (vgl. Eggers 2017, 325) genannt. Das deutet darauf hin, dass die Handlung des Romans entweder in einer „Parallelwelt“ in der Gegenwart spielt oder nur um wenige Jahre bzw. Jahrzehnte in die Zukunft versetzt ist.

⁵ Vgl. online Duden-Wörterbuch, Eintrag: utopisch, In: <http://www.duden.de/rechtschreibung/utopisch> [zuletzt überprüft am 13.02.2018]

Das Wort „utopisch“ kann im Sprachgebrauch auch durchaus positiv besetzt sein, beispielsweise im Ausruf „Das ist ja utopisch!“ beim Betrachten einer schönen Landschaft. Im Alltag dominiert jedoch die negative Konnotation. (Vgl. Schölderle 2011, 19)

Ähnlich dieser Verwendung ist die Utopie auch ein Kampfbegriff in der Politik. Das Wort dient dazu, die andere Seite als unglaubwürdig und naiv darzustellen und zu entkräften. Man nutzt den Begriff dann für die Unterstellung realitätsfremden Denkens. In der politischen Auseinandersetzung wurde das Wort erstmals im 19. Jahrhundert gebraucht. Beispielsweise bezeichneten Marx, Engels und später Lenin die frühsozialistischen Entwürfe von Autoren wie Simon oder Owen abschätzig als „utopisch“ und stellten ihre eigenen Ansichten dagegen. (Vgl. Schölderle 2011, 20)

Eine Utopie bezeichnet außerdem eine kollektive Idee oder Vorstellung, deren Umsetzung das Ziel einer Gesellschaft ist, selbst wenn sie zurzeit noch nicht möglich erscheint (vgl. Harten 1997, 108). Beispiele sind der Weltfrieden, die Idee der Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit etc.

Die Etymologie lässt also Raum für viele Interpretationen und Definitionen der Utopie. Aus diesem Grund ist es problematisch, ein bestimmtes Werk in diese Gattung oder auch nur in den Begriff einordnen zu wollen.

Wie bereits zu Anfang dieses Kapitels erwähnt, ist die „Utopie“ aus dem Griechischen mit „Nicht-Ort“ zu übersetzen. So ergibt sich (nach Ansicht der Autorin) das Hauptmerkmal für die Utopie: *Das Utopische ist in der Gegenwart nicht in gleicher Form existent.*⁶

Ein Aspekt eines Werkes (wie zum Beispiel die Transparenz) kann demzufolge nur „utopisch“ sein, wenn er gegenwärtig noch nicht existiert. Falls die These verifiziert werden kann, bedeutet das also gleichzeitig, dass der Roman in Bezug auf Transparenz nicht utopisch ist.

2.2 Unterscheidung von Utopie, Dystopie und Eutopie

Scheinbar noch häufiger als der Begriff „Utopie“ wird im Zusammenhang mit „Der Circle“ das Wort „Dystopie“ oder „Digital-Dystopie“ (Andre o. S.) genannt. Vor der Untersuchung des Romans soll deshalb eine kurze Begriffsunterscheidung angestellt werden.

Eine *Dystopie*, auch „Anti-Utopie“ genannt (vgl. Meyers Lexikonredaktion (Hg.) 1996, 3612) ist in der Literaturwissenschaft eine „fiktionale, in der Zukunft spielende Erzählung o. Ä. mit negativem Ausgang“⁷. Sie ist gekennzeichnet durch Elemente wie eine tyrannische Regierung, Unterdrückung von Minderheiten, permanente Überwachung, Umweltverschmutzung etc.

⁶ Dies gilt unter der Annahme, dass die Bezeichnung „Nicht-Ort“ aussagt, dass ein Ort „nicht existiert“.

⁷ online Duden-Wörterbuch, Eintrag: Dystopie, In: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Dystopie> [zuletzt überprüft am 6.10.2017]

Die *Eutopie* dagegen beschreibt im literarischen Sinn eine rein positive Gesellschaftsordnung.

Die Unterscheidung der Begriffe „Utopie“, „Dystopie“ und „Eutopie“ unterliegt dem Problem der Uneinheitlichkeit der jeweiligen Definitionen. Diese Bezeichnungen beziehen sich meist auf literarische Utopien, im täglichen Sprachgebrauch werden sie selten verwendet.

Das Wort „Eutopie“ wird häufig als Synonym für die Utopie aufgefasst, d. h. es wird angenommen, dass alle Utopien eine positive Gesellschaftsordnung beschreiben (vgl. Schölderle 2011, 18).

Die Bezeichnung „Utopie“ wird hingegen sowohl für rein fiktive als auch für idealisierte Orte und Gesellschaftsformen verwendet (vgl. Lohmer 2012, 5).⁸

In der Literatur handelt es sich so bei Utopien vor allem um einen Überbegriff, dem die Dystopie und Eutopie untergeordnet sind (vgl. Harten 1997, 108). Dystopien werden in der Utopiegeschichte verortet, doch ergibt sich in vielen Definitionen ein Widerspruch, wenn Dystopien als eine Unterart der Utopien kategorisiert werden (vgl. Schölderle 2011, 294). Eine Utopie als ideale Welt kann keine Schreckensgesellschaft darstellen. Wenn die Utopie als die Darstellung einer idealisierten Welt definiert wird, muss die Dystopie demzufolge eine eigene, abgegrenzte Gattung sein. Thomas Schölderle schreibt dazu:

„Man muss sich schon entscheiden, ob Utopie nur die positive oder zugleich die positive und die negative Spielart enthalten soll. Aus dem Gesagten ergibt sich die sinnvollste Lösung, die Utopie als Oberbegriff zu fassen und hinsichtlich der beiden Versionen ‚Eutopie‘ (für die positive) und ‚Dystopie‘ (für die negative) zu unterscheiden.“ (Schölderle 2011, 295)

Aus der Untergliederung der literarischen Utopie in Dystopie und Eutopie wird deutlich, dass ein als „utopisch“ aufgefasstes Werk nicht unbedingt eine ideale Welt darstellen muss. Ob es sich bei dem Beschriebenen um eine Dystopie oder Eutopie handelt, kann selten eindeutig bestimmt werden, auch aufgrund der subjektiven Bewertung der fiktiven Welt durch Leser und Autor. Utopien sind meist Mischformen, die sowohl Elemente von Eutopien als auch von Dystopien enthalten. Tatsächlich sind viele literarische Utopien so aufgebaut, dass sie zu Anfang der Handlung als Eutopie erscheinen und sich zur Dystopie wandeln oder als solche herausstellen (z. B. Lois Lovry: „Hüter der Erinnerung“). Da Utopien grundsätzlich gesellschaftliche oder politische Systeme kritisieren, sind reine Eutopien nach Auffassung der Verfasserin sehr selten. Bei Erwähnungen der Begriffe Utopie, Eutopie und Dystopie wird sich auf die soeben erläuterten Wortbedeutungen bezogen werden.

⁸ Die synonyme Verwendung der beiden Begriffe „Utopie“ und „Eutopie“ lässt sich folgendermaßen erklären: Das Wort „Utopie“ selbst ist eigentlich falsch gebildet. „Ou“ als Negation ist im Griechischen eine Satzverneinung. Für die Negation eines Substantivs müsste ein sogenanntes *alpha privativum* genutzt werden. Dieser Fehler muss kein Versehen gewesen sein. Die beiden Präfixe „ou“ und „eu“ sind im Englischen homophon. Der Begriff kann folglich auch als „Eutopia“ gelesen werden, im Deutschen „guter“ Ort. (Vgl. Schölderle 2011, 18)

3 Geschichte und Verwendung des Transparenzbegriffes

Ein weiterer für die Untersuchung sehr wichtiger Begriff ist der der „Transparenz“.

In dieser Arbeit wird die im Roman beschriebene Transparenz auf Parallelen in der gegenwärtigen Welt untersucht. Es muss dafür zunächst der Begriff selbst betrachtet und definiert werden. In diesem Kapitel wird auf die Begriffsherkunft und -geschichte der Transparenz eingegangen. Es folgt eine Erläuterung verschiedener Verwendungen dieses Wortes und die Festlegung der Arbeitsdefinition.

Das deutsche Wort „Transparenz“ und das dazugehörige Adjektiv „transparent“ wurden zu Anfang des 18. Jahrhunderts aus den Begriffen „transparent“ (mfrz.) und „tresparent“ (afz.) entlehnt, welche „lichtdurchlässig“ oder „durchscheinend“ bedeuten. Anhand deren Ursprungs, der beiden lateinischen Wörter „transparere“ und „parere“, lassen sich bereits die heutigen Wortbedeutungen unterscheiden.⁹

„Transparere“ wird mit „durchscheinen“ oder „durchleuchten“ übersetzt und kommt somit in Schreibweise und Etymologie bereits der heutigen primären Verwendung des Wortes "transparent" im Sinne von Lichtdurchlässigkeit und Durchsichtigkeit nahe (vgl. Krebs 1843, 777). Dagegen steht „parere“ für „erscheinen“, „sich zeigen“, aber auch „gehorsamen“, „Untertan sein“ oder „sich leiten lassen“¹⁰. Diese Wortherkunft zeigt Parallelen zur Welt des Romans „Der Circle“, in welcher hochgradig soziale Partizipation sowie die vollkommene Einordnung in das Weltbild des Circles vorausgesetzt werden.

Ende des 18. Jahrhunderts begann der Gebrauch des Wortes „transparent“ im übertragenen Sinne als „klar“, „verständlich“ oder „einleuchtend“. Der nah verwandte Begriff "(das) Transparent" stand zunächst für beschriebene Schilder und Tafeln zu Werbe- und Informationszwecken, abgeleitet vom französischen „transparent“ für ein „durch eine Lichtquelle von hinten erhelltes Bild auf lichtdurchlässigem Material“. Später wurde er zum Synonym für ein Spruchband, also eine mit Sprüchen und Losungen beschriebene Stoffbahn.⁹

1915 wurde das Wort „Transparenz“ erstmals in den Rechtschreibduden aufgenommen¹¹.

Es lassen sich zwei Hauptverwendungen unterscheiden, die Transparenz in ihrem ursprünglichen Wortsinn und die „scheinbare“ Transparenz, also die Bedeutung des Wortes im übertragenen Sinne (vgl. Rowe/Skutzky 1974, 11). Beide haben jedoch einen eindeutigen Zusammenhang zur Etymologie des Wortes und sind somit nicht grundverschieden.

⁹ Vgl. DWDS (Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache des 20. Jahrhunderts), Eintrag: Transparenz, In: <https://www.dwds.de/wb/Transparenz> [zuletzt überprüft am 03.09.2018]

¹⁰ Vgl. PONS Online Wörterbuch, Eintrag: parere, In: <http://de.pons.com/%C3%BCbersetzung?q=parere&l=de&in=&lf=de> [zuletzt überprüft am 03.09.2018]

¹¹ Vgl. online Duden-Wörterbuch, Eintrag: Transparenz, In: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Transparenz> [zuletzt überprüft am 03.09.2018]

Transparenz in ihrer Verwendung *im ursprünglichen Wortsinn* beschreibt den materiellen Zustand der Lichtdurchlässigkeit bzw. Durchsichtigkeit (vgl. Rowe/Skutzky 1974, 10). Herkömmliches Glas ist beispielsweise transparent in dieser Bedeutung des Wortes.

Die zweite Verwendung besteht in der *Transparenz im übertragenen Sinne*. In dieser kann sie als Synonym für Nachvollziehbarkeit, Offenheit oder Ehrlichkeit benutzt werden¹¹. Eine eindeutige Definition gibt es dabei nicht (vgl. Vollmer 2012, 14). **In jedem Fall beinhaltet Transparenz aber die umfangreiche (meist öffentliche) Verfügbarkeit von Informationen.** Die Verwendung des Begriffes variiert in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Bildung usw., da die Informationen, die zum Erreichen der Transparenz nötig sind, sich unterscheiden können. Auf die genaueren Verwendungen des Begriffes „Transparenz“ (insbesondere im Roman „Der Circle“) wird im Kapitel 5.3 jeweils näher eingegangen.

Transparenz im übertragenen Sinne ist ein theoretisches und deshalb nicht greifbares oder eindeutig messbares Konstrukt, welches nur durch die Art (Aussagen, Daten, Texte ...) und Menge der bereitgestellten Informationen eingeschätzt werden kann. Ein reines Mehr an Informationen bedeutet dabei häufig, aber nicht immer, eine Erhöhung der Transparenz. Die Transparenz bestimmt sich durch die Veränderung des individuellen Kenntnisstandes, die mit einer höheren „Durchschaubarkeit“ und „Verständlichkeit“ des Betrachtungsobjektes einhergeht. (Vgl. Vollmer 2012, 15).

Durch das Charakteristikum der Bereitstellung von Informationen ist Transparenz nach Auffassung der Verfasserin immer mit der vollständigen oder teilweisen Abwesenheit von Geheimnissen verbunden, sowie meist mit der Aufgabe eines Teils der Privatsphäre.

Der Begriff kann so je nach Anwendungsbereich sowohl positiv als auch negativ konnotiert sein: Besonders in der Politik wird oft „mehr Transparenz“ gefordert. So wirbt beispielsweise das deutsche Journalismusportal „Correctiv“ auf Twitter mit dem Appell: „Wir arbeiten für mehr Transparenz. Sei auch du dabei“¹². Auch Angela Merkel bezeichnete Transparenz unter anderem im TV-Duell zur Bundestagswahl, konkret bei Krankenkassen, als „wichtig“¹³. Auf der anderen Seite wird das Wort auch häufig mit der Problematik des Datenschutzes und der Gefährdung der Privatsphäre in Verbindung gebracht.

Die Informationen, die Transparenz erhöhen, müssen je nach Definition nicht zwangsläufig öffentlich verfügbar sein. Der Begriff des transparenten oder auch „gläsernen“ Menschen beschreibt so vor allem die Speicherung und Auswertung von Nutzerdaten über das Internet, ohne dass die Ergebnisse dieser Auswertung veröffentlicht werden. Der Transparenzbegriff, wie er auch im Roman verwendet wird, bezieht sich jedoch ausschließlich auf Informationen, die allen Menschen zur Verfügung gestellt werden. Deshalb werden nur diese für die Untersuchung als Grundlage der Transparenz festgelegt.

¹² Correctiv auf Twitter, In: https://twitter.com/correctiv_org/status/943768504439799808 [zuletzt überprüft am 25.12.2017]

¹³ Die CDU auf Twitter, In: <https://twitter.com/CDU/status/3960410762> [zuletzt überprüft am 25.12.2017]

Die allgemeine Transparenz z. B. einer Internetplattform erhöht sich dann, wenn den Nutzern mehr Informationen zur Verfügung gestellt werden. Das beinhaltet auch, dass jeder Nutzer freiwillig einen Teil seiner Privatsphäre aufgibt und Informationen über sich selbst veröffentlicht, d. h. sich selbst etwas transparenter macht.

In dieser Arbeit wird der Begriff daher in Bezug auf die übertragene Bedeutung des Wortes „Transparenz“ wie folgt definiert:

Transparenz ist der öffentliche, unmittelbare und einfache Zugang zu Informationen, sowie die freiwillige Veröffentlichung persönlicher Informationen.

Die beiden eben genannten Hauptverwendungen vereinigen sich durch den Begriff der Transparenz in der Kunst. Wenn zwei in einem Werk dargestellte Figuren sich überschneiden, dann sind sie in der Lage, „sich gegenseitig zu durchdringen, ohne sich optisch zu vernichten“ (Kepes 1944, 77).

Es gibt weitere Mischformen der Grundbedeutungen. Die Verwendung im ursprünglichen Sinne von „Offenheit“, „Durchschaubarkeit“, oder „Sichtbarkeit“ bezieht auch das Beleuchten von Auslagen oder die Helligkeit von Straßen in der Nacht durch Laternen in den Begriff ein (vgl. Taverna 2013, 230). Die direkte Verwendung in diesem Zusammenhang ist jedoch unüblich. Vielmehr ist Licht zur Schaffung von Transparenz ein Mittel der Überwachung oder der Information (z. B. bei beleuchteten Schaufenstern) und damit der *Transparenz im übertragenen Sinne* zuzuordnen.

Nach dieser allgemeinen Klärung des Transparenzbegriffes soll nun kurz betrachtet werden, wie Transparenz speziell in der Welt des Romans „Der Circle“ als grundlegender Wert behandelt wird, und welche Argumentation der fiktive Konzern dabei verwendet.

4 Transparenz als Wert im Roman „Der Circle“

Literarische Utopien beschreiben Verhältnisse, die entweder sehr viel besser oder sehr viel schlechter sind als in der heutigen Welt. Diese Einschätzung von „Gut“ und „Schlecht“ bezieht sich jedoch immer auf die persönliche Ansicht des jeweiligen Autors. Aus dieser praktisch unumgänglichen Bewertung der Gegenwart durch den Autor ergibt sich, dass die meisten Utopien eine Kritik der derzeitigen¹⁴ Verhältnisse enthalten. Dies trifft auch auf den Roman „Der Circle“ zu. Der utopische bzw. kritisierende Aspekt des Romans zeigt sich beispielsweise daran, wie der Circle Transparenz als einen grundlegenden Wert behandelt.

Der Circle selbst und seine Weltanschauung sind im Wesentlichen auf zwei bestimmten Werten aufgebaut: der *Partizipation* und der *Transparenz*. Diese werden in der Firma streng durchgesetzt.

Beispielsweise wird Mae am Ende ihrer ersten Woche bereits zu einem ermahnenen Gespräch gerufen, da ihr Verhalten nicht den Ansprüchen des Circles entspricht. Eine Circle Mitarbeiterin verdeutlicht ihr das Prinzip LPT - „Leidenschaft, Partizipation, Transparenz“, das sie noch nicht hinreichend erfüllt.¹⁵ (Vgl. Eggers 2014, 180-190)

Die *Partizipation* ist die Teilnahme am gesellschaftlichen Alltag, die Aktivität im sozialen Netzwerk des Circles und unbedingtes Engagement bei der Verwirklichung seiner Ziele. Sie soll in dieser BeLL nicht näher betrachtet werden. Partizipation kann außerdem als Teil oder Bedingung der Transparenz gesehen werden, vor allem der Sozialen Transparenz (siehe Kapitel 5.3.6) und der Transparenz von Menschen (siehe Kapitel 5.3.2.1). Ohne exzessive Partizipation ist Transparenz so, wie sie der Circle verlangt, nicht möglich.

In diesem Zusammenhang ließe sich nach dem bereits genannten LPT-Prinzip auch die *Leidenschaft* als grundlegender Wert des Circles nennen. Diese bezieht sich, anders als Partizipation und Transparenz, nicht auf die Handlungen der Circler, sondern auf deren grundsätzlich positive Haltung und den unbedingten Willen, die Ziele des Konzerns umzusetzen. Die Forderung nach Leidenschaft in Kombination mit Partizipation und Transparenz lässt den Circle als sektenähnliche Organisation erscheinen, was zur Wahrnehmung des Romans als Dystopie beiträgt. Die Leidenschaft als Wert des Circles wird in dieser Arbeit ebenfalls nicht betrachtet.

Die *Transparenz* wurde im Kapitel 3 bereits definiert. In der Form, wie dieses Wort im Roman gebraucht wird, bezeichnet dieser Wert die Forderung des Circles nach der Abwesenheit von Geheimnissen, die weitgehende Aufgabe der Privatsphäre¹⁶ und die dauerhafte Veröffentlichung von Informationen aller Art.

¹⁴ Bezogen auf die Entstehungszeit des Werkes

¹⁵ Alle Absätze, die sich unmittelbar auf die Handlung des Romans beziehen, werden im Folgenden kursiv geschrieben. Siehe dazu auch Kapitel 5.1.

¹⁶ Anzumerken ist, dass der Circle nicht die *vollständige* Aufgabe der Privatsphäre verlangt. Mae darf zum Beispiel die Kameras, die sich in ihrem Schlafzimmer befinden, nachts ausschalten. Selbst als sie beginnt, ihren gesamten Tagesablauf aufzuzeichnen, ist es ihr erlaubt, diesen Stream während des Toilettenbesuches zu unterbrechen.

Die Forderung des Circles nach Transparenz wird im Wesentlichen durch zwei Argumente gestützt, die sich in abgewandelter Form wiederholen:

Das **erste Argument** ist das des „**Seelenfrieden[s]**“ (Eggers 2017, 83). Es beschreibt die Tatsache, dass erhöhte Transparenz dazu führt, dass Menschen sich ihre Fragen leicht beantworten können und Sorge, Misstrauen und vor allem Unwissenheit jeglicher Art nicht mehr nötig sind. Eamon Bailey erklärt dazu:

„Transparenz bringt Seelenfrieden, wie wir alle hier beim Circle wissen. Ich muss mich nicht länger fragen: ‚Wie geht’s Mom?‘ Ich muss mich nicht länger fragen: ‚Was passiert gerade in Myanmar?‘“ (Eggers 2017, 83)

Nach der Ideologie des Circles ist es das Recht des Menschen, informiert zu sein. Die steigende Transparenz der Welt des Romans führt dazu, dass die Menschen, darunter die Protagonistin, zunehmend die Fähigkeit verlieren, mit Geheimnissen umzugehen.

Nachdem Mae Kalden/Ty kennenlernt, versucht sie vergeblich, ihn zu finden und Näheres über ihn zu erfahren:

„Er hatte kein Recht, einfach so zu verschwinden. [...] Aber sie hatte ein Recht darauf, zu wissen, wo er war. [...]. Diese Last der Ungewissheit war unnötig und antiquiert. [...] Wenn sie diese Art von Ungewissheit [...] eliminieren könnte, würde sie die meisten Stressfaktoren dieser Welt eliminieren und vielleicht auch die Welle der Verzweigung, die sich in ihrer Brust aufbaute.“ (Eggers 2014, 196)

Die Methode dieser Arbeit beinhaltet eine Kategorisierung der Transparenz im Roman. In den verschiedenen Kategorien wird die Notwendigkeit von Transparenz unterschiedlich begründet. Dabei werden von den aufgestellten Kategorien die meisten durch dieses erste Argument gestützt. Auf dem „Seelenfrieden“ baut sich auch ein großer Teil der Transparenz in der heutigen Welt auf, d. h. ein großer Teil der öffentlichen Informationen dient allein der Möglichkeit, sich zu informieren und auf Wunsch nicht mehr „unwissend“ zu sein.

Das **zweite Argument** ist das der **Sicherheit**, die durch Transparenz entsteht. Durch das mit Transparenz verfügbare Material sollen Verbrecher überführt, und auch im Allgemeinen abgeschreckt werden. Dieses Zitat stammt aus einem Gespräch von Mae mit Eamon Bailey:

„[Bailey:] Aber meine Frage ist: Was wäre, wenn wir alle uns so verhielten, als ob wir beobachtet würden? Das hätte einen moralischeren Lebenswandel zur Folge. Wer würde noch etwas Unethisches oder Unmoralisches oder Illegales tun, wenn er beobachtet würde? [...] Mae, wir wären endlich gezwungen, bessere Menschen zu sein.“ (Eggers 2014, 288)

Zu diesem Argument lässt sich auch die **Selbsterziehung** zählen, die ein transparentes Umfeld bei Menschen bewirkt. Sie werden nicht nur von Verbrechen, sondern ganz allgemein von

„schlechtem“ Handeln abgeschreckt. Denn durch die Transparenz werden alle Menschen potenziell ständig beobachtet, und deshalb auch ständig zur Selbstreflexion gezwungen. Die ununterbrochene Anpassung an gesellschaftliche Konventionen gilt als Selbsterziehung zu einem sozialen, verantwortungsbewussten und „guten“ Menschen.

Die Argumentation des Circles hat dann folgendes Grundmuster: *„Wenn du nicht transparent bist, was hast du zu verbergen? [...] Wenn du nicht für alle sichtbar agierst, was triebst du dann, wenn keiner zusah?“* (Eggers 2014, 238).

Diese Schlussfolgerung führt dazu, dass Politiker in der Handlung des Buches schließlich nur noch arbeiten können, wenn sie „transparent“ sind, also sich vierundzwanzig Stunden am Tag überwachen lassen, indem sie eine Kamera um den Hals tragen. Gegenstimmen, die die Bewahrung der Privatsphäre und der Selbstbestimmung in Bezug auf Transparenz fordern, werden mit diesem Argument ausgeschaltet: Ihre Forderungen werden als Beweis dafür angesehen, dass sie etwas zu verbergen haben, also nicht vertrauenswürdig sind.

Der Circle beansprucht so für sich, so die Menschen zu friedlichem und verantwortungsbewusstem Handeln zu erziehen.

Diese Argumentation ist in der heutigen Welt nach Auffassung der Verfasserin seltener, da das Verlangen nach geheimem Handeln und Privatsphäre noch stark ausgeprägt ist. Zurzeit ist der Schutz der Privatsphäre auch in den Menschenrechten verankert.¹⁷

Das Argument der Sicherheit und Selbsterziehung legitimiert im Roman teilweise die Transparenz von Menschen (siehe 5.3.2.1), Transparenz von Orten (siehe 5.3.2.2) und die Politische Transparenz (siehe 5.3.3).

Der Circle stellt sich als Anführer einer Weltreform dar, durch die alle Menschen zu einem vertrauensvollen, sicheren und verbrechensfreien Zusammenleben gelangen sollen. Durch die Steigerung dieser Argumentation ins Extreme ergibt sich ein Maß an Transparenz, das losgelöst von tatsächlichem praktischem Nutzen zu sein scheint. Die Information selbst, welcher Art sie auch ist, wird als wertvolles Gut betrachtet, dessen Verfügbarkeit und Erhaltung für das Wohl aller unbedingt nötig ist. Dazu gehört auch, dass keinerlei Informationen gelöscht werden dürfen (siehe auch 5.3.5). Jegliches Material gilt als Kollektivbesitz.

Als Mae ihren Geliebten Francis darum bittet, ein heimlich aufgenommenes Video von ihr zu löschen, antwortet er:

„[Francis:] Mae, du weißt, streng genommen gehört das Video keinem von uns beiden mehr. Ich könnte es gar nicht löschen, selbst wenn ich es versuchen würde. Das ist wie mit Nachrichten. Die Nachricht gehört dir nicht, selbst wenn sie über dich berichtet. Geschichte gehört dir nicht. Es ist jetzt Teil der kollektiven Aufzeichnung.“ (Eggers 2014, 235)

Annie ist der Ansicht, das Löschen von Daten sei „wie Babys töten“ (Eggers 2014, 205).

¹⁷ Vgl. Informationsplattform humanrights.ch, In: <https://www.humanrights.ch/de/service/menschenrechte/privatsphaere/> [zuletzt überprüft am 03.07.2018]

An einem stark gekürzten Ausschnitt aus dem Roman lassen sich die Werte und die Argumentation des Circles verdeutlichen. Es handelt sich hierbei um eine Schlüsselszene des Romans, die den Mittel- und Wendepunkt der Handlung bildet. Die dargestellten Argumentationen sind stellvertretend für das gesamte ideologische System des Circles.

Nachdem Mae in einem emotionalen Gespräch durch ihren Ex-Freund und ihre Eltern aufgrund ihres durch den Circle veränderten Verhaltens kritisiert wird (siehe auch Kapitel 1.2), zieht sie sich zurück und beschließt, eine Kanutour zu unternehmen. Da es schon spät ist, nimmt sie außerhalb der Öffnungszeiten unerlaubt ein Kanu, dessen Verleiherin eine gute Bekannte von ihr ist. Im Dunkeln fährt sie zu einer Insel abseits der Küste. Dabei wird sie allerdings von den Kameras des Circles gefilmt. Nach einem klärenden Gespräch mit Eamon Bailey muss sie den Vorfall, der als schweres Vergehen angesehen wird, noch einmal vor den versammelten Circle-Mitarbeitern in einer Art einstudiertem Interview erläutern.

Zunächst wird im Dialog erklärt, wie Transparenz die persönliche und allgemeine Sicherheit erhöht. Dies entspricht dem zweiten erläuterten Argument:

„[Bailey:] ‚Wussten Sie, dass Sie etwas Unrechtes taten [...]?’

[Mae:] ‚Ja.’

[Bailey:] ‚Aber Sie haben es trotzdem getan. Wieso?’

[Mae:] ‚Weil ich dachte, keiner würde es erfahren.’

[...]

[Bailey:] ‚Dann hat also die Tatsache, dass sie all das im Dunkeln taten, in dem Gefühl, unbeobachtet zu sein [...] gewissermaßen Impulse begünstigt, die Sie bedauern?’

[Mae:] ‚Unbedingt. Die Tatsache, dass ich allein war, mich unbeobachtet fühlte, hat es mir ermöglicht, eine Straftat [der Diebstahl des Kanus, Anm. d. Verf.] zu begehen. Und ich habe mein Leben in Gefahr gebracht. Ich habe keine Schwimmweste getragen.’ [...]

[Bailey:] ‚Sie haben also [...] auch Ihr eigenes Leben in Gefahr gebracht. Das alles nur, weil irgendeine, wie soll ich sagen, Tarnkappe es Ihnen ermöglichte? [...] Ich habe eine Frage, Mae. Verhalten Sie sich besser oder schlechter, wenn Sie beobachtet werden?’“ (Eggers 2017, 337f.)

Hier ist deutlich der Aspekt der Selbsterziehung zu erkennen. Bailey deutet an, dass Mae sich vollständig regelkonform verhalten hätte, wenn ihr die Überwachung durch die Gesellschaft bewusst gewesen wäre. Die Verallgemeinerung dieses Arguments besteht darin, dass unter hoher Transparenz alle Menschen sich „richtig“ verhalten. In diesem Fall wird Maes Verhalten als Bedrohung für die allgemeine und auch ihre persönliche Sicherheit proklamiert.

Im Fortgang des Gespräches wird auch das erste Argument angebracht, das des „Seelenfriedens“:

„[Bailey:] ‚Geheimnisse sind Lügen. [...] Können Sie uns erläutern, wie Sie diesen Satz meinen, Mae?’

[Mae:] ‚[...] Geheimnisse führen zu Spekulationen. Wenn wir nicht wissen, was verheimlicht wird, raten wir, erfinden Antworten. [...] Und wenn wir kleinlich sind oder eifersüchtig, erfinden wir Lügen. Manchmal sehr schädliche Lügen. Wir unterstellen dem geliebten Menschen, dass er irgendwas Niederträchtiges tut. Alles nur, weil wir etwas nicht wissen.“ (Eggers 2017, 338f.)

Im folgenden Abschnitt des Gespräches bewirbt Bailey den Wert der Partizipation, in dem er verlangt, dass jegliche Handlungen dokumentiert und geteilt werden. Gleichzeitig handelt es sich um eine besondere Verwendung des Arguments des „Seelenfriedens“ für Transparenz.

Menschen besitzen durch ihre Lebensumstände unterschiedliche Möglichkeiten, sich zu informieren oder bestimmte Dinge zu erleben. Der Circle sieht diese Unterschiede als schwerwiegende Ungerechtigkeit an, die nur dadurch ausgeglichen werden könne, dass jeder Mensch seine Erlebnisse dokumentiert und anderen zur Verfügung stellt. Darin besteht das zweite große Vergehen in Maes Handeln. Durch fehlende Partizipation und Transparenz ist sie in den Augen des Circles eine ungerechte Person.

Bailey erzählt von seinem Sohn, der an einer schweren Behinderung leidet, und deshalb nicht laufen oder sich körperlich betätigen kann:

„[Bailey:] ‚Was macht er also, wenn er so etwas erleben möchte? Na, er schaut sich Videos an. Er schaut sich Fotos an. Vieles von der Welt erfährt er durch die Erlebnisse anderer. [...] [E]ntscheidend ist, dass es Millionen Menschen gibt, die nicht sehen können, was Sie gesehen haben, Mae. Finden Sie es in Ordnung, dass Sie denen vorenthalten haben, was Sie gesehen haben? [...] Glauben Sie, diese Menschen haben ein Recht darauf, die Dinge zu sehen, die Sie gesehen haben?’

*[Mae:] ‚Ja. [...] Es war egoistisch und nichts anderes. [...] **Wissen ist ein grundlegendes Menschenrecht. Gleicher Zugang zu allen menschlichen Erfahrungen ist ein grundlegendes Menschenrecht.**’ [Herv.d.Verf.]“ (Eggers 2017, 342f.)*

In diesem Beispiel zeigt sich bereits die Tendenz, Informationen nicht unter ihrem Verwendungszweck zu betrachten, sondern allein ihre Verfügbarkeit als notwendig und gerecht zu bezeichnen. Der letzte Teil dieses Interviews zeigt, wie Informationen im Circle zu einem Gut stilisiert werden, das allen Menschen zusteht.

In der vorhergehenden Szene hat Mae die selbsterfundene Phrase „Teilen ist Heilen“ aufgestellt. Bailey erklärt diese Formulierung der Versammlung der Circler.

„[Bailey:] ,Wenn uns unsere Mitmenschen am Herzen liegen, teilen wir mit ihnen, was wir wissen. Wir teilen mit ihnen, was wir sehen. Wir geben ihnen alles, was wir geben können. Wenn uns ihre Not nahegeht, ihr Leiden, ihre Neugier, ihr Recht, zu lernen und zu wissen, was die Welt beinhaltet, teilen wir mit ihnen. Wir teilen, was wir haben und sehen und wissen. Und damit helfen wir, zu heilen.“ (Eggers 2017, 344)

Beide nennen kurz darauf grundlegende Thesen der Circle-Ideologie:

„[Mae:] ,**Ich verstehe, dass wir als Menschen verpflichtet sind, mit anderen zu teilen, was wir sehen und wissen. Und dass alles Wissen demokratisch zugänglich sein muss.**‘
[Herv.d.Verf.]

[Bailey:] ,Informationen sind dem Wesen nach frei. [...] **Wir alle haben das Recht, alles zu wissen, was wir wissen können. Das gesammelte Wissen der Welt ist kollektiver Besitz.**‘
[Herv.d.Verf.]

,Genau‘, sagte Mae. ,Was geschieht also, wenn ich anderen etwas vorenthalte, was ich weiß? Bestehle ich dann nicht meine Mitmenschen?‘ (Eggers 2017, 345)

Die Ideologie des Circles steigert auf diese Weise einfache Schlussfolgerungen zu drastischen, teilweise extremen Annahmen. So gleicht mangelnde Transparenz im Roman letztendlich einer Straftat.

Die Schlüsse aus dem Interview werden in drei Phrasen zusammengefasst (und an eine Wand projiziert):

„geheimnisse sind lügen
teilen ist heilen
Alles private ist diebstahl“
(Eggers 2017, 346)

Was die Circle-Funktionäre nicht beleuchten, sind die negativen Einflüsse, die dieses Wertesystem auf das Zusammenleben von Menschen, ihr Verhalten und ihre Vertrauensfähigkeit ausüben. Teile des täglichen Lebens wie z. B. das Sozialverhalten (siehe 5.3.6), werden quantifiziert bzw. in „Punktzahlen“ ausgedrückt. Diese sind zwar leicht zu vergleichen und damit ansprechend für die Mitarbeiter. Sie verfälschen jedoch auch hochkomplexe und äußerst subjektive Verhaltensweisen, indem sie sie in einer einfachen Zahl zusammenfassen. Im Buch werden diese negativen Aspekte hoher Transparenz kaum ausgesprochen, wohl auch um den Leser gewissermaßen zu eigenem „geistigen Widerstand“ zu zwingen, also dazu, seine eigenen Gegenargumente zu finden.

Der Circle strebt letztendlich die „absolute Transparenz“ an, gleichzusetzen mit der „Schließung des Circles“, die zum Ende der Handlung immer mehr in den Mittelpunkt rückt. Zweifelsohne stehen hinter diesem Anliegen auch wirtschaftliche und politische Interessen. Diese Tatsache bildet den zweiten Teil des eher dystopischen Charakters der Transparenz in „Der Circle“.

Zum Ende der Handlung hin erarbeitet sich der Circle immer deutlicher eine Weltmachtstellung, indem seine Forderung nach Transparenz die Menschen unter die Kontrolle des Konzerns stellt. So soll zum Beispiel der Besitz eines Circle-Accounts für alle Menschen obligatorisch sein. Über diesen werden auch Wahlen bzw. Volksabstimmungen zur Pflicht jedes Bürgers (der USA). (Vgl. Eggers 2017, 440f.)

Diese Monopolstellung macht es dem Circle möglich, die Bevölkerung zu kontrollieren, manipulieren und Gegner seiner Ideen auszuschalten.

Dieser zweite negative Aspekt ergibt sich jedoch vor allem aus den Bestrebungen des Circles, der die Ausweitung der Transparenz für seine eigenen Zwecke nutzt. Gefahren von Transparenz sind das nicht unbedingt, wenn sie auch mit hoher Wahrscheinlichkeit damit einhergehen.

Tyson Gospodinov, einer der Gründer des Circles, erkennt als einziger Charakter des Romans die Gefahren des Transparenzzwanges. Im letzten Gespräch vor der „Katastrophe“ versucht er, von Mae Hilfe bei der Zerstörung des Systems zu erhalten. Schließlich zeigt er ihr seine Thesen zum Umgang mit Transparenz, die sie mit ihrer großen Reichweite den Menschen vorlesen soll:

„Mae überflog sie, las ein paar Sätze: ‚Wir müssen alle das Recht auf Anonymität haben.‘ ‚Nicht jede menschliche Aktivität ist messbar.‘ ‚Die ständige Jagd nach Daten, um den Wert eines jeden Vorhabens zu quantifizieren, ist katastrophal für wahres Verständnis.‘ ‚Die Grenze zwischen Öffentlichem und Privatem muss unüberwindlich bleiben.‘ Am Ende sah sie eine mit roter Tinte geschriebene Zeile. ‚Wir müssen alle das Recht haben, zu verschwinden.‘“ (Eggers 2017, 550)

Diese Thesen fassen die Gefahren von „Transparenz als Wert“ zusammen. Die Steigerung der allgemeinen Transparenz ins Extreme, so wie es im Roman letztendlich geschieht, überschreitet die durch diese Thesen gegebenen Grenzen. Eine Verifizierung der These dieser Arbeit würde bedeuten, dass diese Grenzen auch in der heutigen Welt bereits überschritten wurden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Circle zwar leicht verständlich und logisch argumentiert. Die ausgeübte Transparenz wird jedoch so sehr gesteigert, dass ihre extremen Ausmaße durch die dargelegten Argumente nicht mehr legitimiert werden können. Denn es werden gleichzeitig entscheidende negative Aspekte von Transparenz außer Acht gelassen. Diese betreffen das Zusammenleben von Menschen, ihren freien Willen, ihre Privatsphäre und die Fähigkeit, mit Unwissenheit und Geheimnissen umzugehen. Zusätzlich lenkt „Der Circle“ so von seinen primären Bestrebungen ab, nämlich der finanziellen, wirtschaftlichen und politischen Monopolstellung bzw. Machtübernahme weltweit. Die Circler und Nutzer seiner Dienstleistungen werden also für die Zwecke des Konzerns manipuliert.

Vor dem Hintergrund dieses Wertesystems und der wenigen Bedenken, die von den Charakteren im Roman dazu angebracht werden, soll im Folgenden die Transparenz, wie sie schon in der heutigen Welt besteht, betrachtet werden.

5 Hauptuntersuchung

Wie bereits in der Einleitung erwähnt, ist es das Ziel dieser Arbeit, aufzuzeigen, dass eine literarisch beschriebene Welt wie im Roman „Der Circle“ (noch) gegenwartsfern wirken kann, doch tatsächlich schon in der Gegenwart in gleicher oder ähnlicher Ausführung existiert.

Der Roman erscheint dem Leser grundsätzlich in drei Aspekten weitgehend „utopisch“. Diese sind:

- das hohe Maß an Transparenz in allen Bereichen,
- das gelebte Ausmaß an Partizipation (siehe Kapitel 4) und
- die technischen Fortschritte in der dargestellten Welt.

Diese Arbeit beschränkt sich auf die Untersuchung der Transparenz. Die anderen Gesichtspunkte werden nur dann eingeschlossen, wenn sie im direkten und untrennbaren Zusammenhang zur Transparenz stehen.

In der Einleitung wurde bereits folgende These aufgestellt: „Die Entwicklung der Transparenz ist in der Gegenwart bereits so weit fortgeschritten wie im Roman ‚Der Circle‘ von Dave Eggers.“

5.1 Methode

Zur Verifizierung dieser These wird die Darstellung der Transparenz im Roman auf Äquivalenzen bzw. Parallelen in der Gegenwart untersucht. Diese Äquivalenzen können sich auf inhaltliche Aspekte, Formulierungen, Prinzipien, Methoden oder Produkte beziehen, die Transparenz bewirken und deren Entwicklung vorantreiben.

Die eigentliche Untersuchung erfolgt durch eine systematische Recherche im Internet und ggf. Zeitungen und Zeitschriften, sowie die Kategorisierung und Auswertung der Darstellung von Transparenz im Buch.

Für die Recherche wurde Transparenz wie folgt definiert:

Transparenz ist der öffentliche, unmittelbare und einfache Zugang zu Informationen, sowie die freiwillige Veröffentlichung persönlicher Informationen.

Als „öffentlich“ gilt dabei jede Information, gleich welcher Art und Quelle, die so verfügbar gemacht wird, dass ein Mensch ohne persönlichen Bezug zum Verfasser und ohne größeren Zeit- oder Geldaufwand darauf zugreifen kann.

Um diese Untersuchung zu systematisieren, werden die Ausprägungen der Transparenz, die im Roman beschrieben werden, kategorisiert. Für jede Kategorie werden konkrete Beispiele der Transparenz aus dem Roman auf Äquivalenzen in der Gegenwart untersucht. Für die Kategorisierung siehe 5.2.

Die Kategorisierung und Festlegung der Aspekte geschehen auf Grundlage des Romans. Die eigentlichen Beispiele für die Untersuchung stammen ausschließlich aus der Gegenwart. Aus dem Vergleich beider Quellen entsteht das Ergebnis.

Aufgrund des Umfangs des Themas und des zur Verfügung stehenden Materials ist es notwendig, für die Untersuchung dieser These einige weitere grundlegende Festlegungen zu treffen:

a) Der Roman

Für Analysen und Überlegungen am Roman wird die deutsche Übersetzung des Romans „The Circle“ von Dave Eggers verwendet. Genauere Informationen zu allen verwendeten Ausgaben sind im Literaturverzeichnis zu finden.

b) „Der Circle“ (Film, 2017)

Weiterhin wird ausschließlich der Roman in die Untersuchung einbezogen. Jegliche Aspekte der Transparenz, die in der Verfilmung von 2017 anders oder neu dargestellt werden, sind nicht Thema dieser Arbeit, ebenso alle anderen Aspekte der Filmhandlung oder der darin dargestellten Welt.

Ebendiese Verfilmung führte bei ihrer Veröffentlichung zu einer Steigerung der Bekanntheit des Romans mehrere Jahre nach seinem Erscheinen. Trotz der Aktualität der dargestellten Aspekte der Transparenz soll deshalb erwähnt werden, dass „Der Circle“ in den USA erstmalig 2013 erschienen ist. Zum Zeitpunkt des Entstehens dieser Arbeit ist der Roman also bereits vier bzw. fünf Jahre alt. Daraus ergibt sich:

c) Zeitlicher Unterschied der Veröffentlichung des Romans zur Gegenwart

In den fünf Jahren nach Veröffentlichung sind mehrere Äquivalenzen zur Transparenz im Roman neu entstanden oder eingeführt worden. Dieser zeitliche Unterschied soll in dieser Arbeit vernachlässigt werden, d. h. der Roman wird als aktuell betrachtet. Mit Hinblick auf die Intention der Arbeit wird die Verdeutlichung der aktuell (nach Stand 2017/18) bestehenden Transparenz im Vordergrund stehen. Zumal die Entwicklung und Diskussion über Transparenz wie bereits erwähnt sehr schnell verläuft, kann außerdem nicht ausgeschlossen werden, dass in oder nach der Zeit der Entstehung dieser Arbeit weitere Aspekte verwirklicht werden, oder dass es bereits Ausprägungen gibt, die in dieser Arbeit nicht beschrieben sind.

d) Vollständigkeit

Zuletzt ist zu betonen, dass selbstverständlich nicht alle Ausprägungen von Transparenz auf der Welt durch reine Recherche ermittelt werden können. Deswegen ist es durchaus wahrscheinlich, dass Beispiele in der heutigen Welt existieren, die die jeweiligen Aspekte erfüllen, die aber nicht beschrieben werden. Die Untersuchung erfolgt exemplarisch. Es wird aber angestrebt, möglichst geeignete Beispiele auszuwählen.

Anmerkung zur Formatierung: Zur besseren Unterscheidung zwischen den Produkten bzw. der Handlung des Romans und den Beschreibungen der Gegenwart werden alle Abschnitte, die ausschließlich über die fiktive Welt des Romans und dessen Handlung sprechen, kursiv geschrieben. Dies dient der besseren Lesbarkeit und Übersichtlichkeit des Textes.

5.2 Kategorisierung der Transparenz im Roman

Transparenz ist ein zentraler Bestandteil der im Roman „Der Circle“ beschriebenen Welt und dessen Aussage. Es liegt also sehr viel Untersuchungsmaterial vor. Um die Untersuchung zu strukturieren, werden die beschriebenen Ausprägungen der Transparenz in Kategorien eingeordnet. Es werden nicht *alle* Beispiele untersucht, dafür mindestens eines aus jeder Kategorie. Die Kategorien der Transparenz im Roman „Der Circle“ sind:

- Medizinische Transparenz
- Visuelle Transparenz
- Politische Transparenz
- Architektonische Transparenz
- Historische Transparenz
- Politische Transparenz

Jede Kategorie wird zu Beginn des jeweiligen Kapitels definiert.

5.3 Untersuchung von Äquivalenzen der Transparenz aus Roman und Gegenwart

5.3.1 Medizinische Transparenz

Medizinische Transparenz ist die Verfügbarkeit von Informationen über die Gesundheit einer Person oder Personengruppe.

Als Mae im Circle angestellt wird, wird sie aufgefordert, innerhalb ihrer ersten Woche die Klinik aufzusuchen. Die zuständige Ärztin informiert Mae über das Gesundheitssystem des Circles. Nach der Anamnese erfährt Mae außerdem von der Möglichkeit, ihren schwerkranken Vater über den Circle versichern zu lassen. (Vgl. Eggers 2014, 149-159)

Folgende Aspekte medizinischer Transparenz werden in dieser Szene genannt:

- 1) Die medizinischen Daten der Circle werden regelmäßig gesammelt und gespeichert. (Vgl. Eggers 2014, 157)
- 2) Mae trägt ein Armband, das medizinische Messungen durchführt, und schluckt einen Sensor, der ebenfalls Daten sammelt. (Vgl. Eggers 2014, 154f.)
- 3) Auf alle generierten Daten kann online zugegriffen werden. (Vgl. Eggers 2014, 153)
- 4) Der Circle wertet alle gesammelten Daten aus, um damit Forschungen durchzuführen und letztendlich den Mitarbeitern eine bessere Versorgung und Prävention bieten zu können. (Vgl. Eggers 2014, 157)

Beispiel: Medizinische Daten bei Runtastic

Runtastic ist ein Unternehmen, das Apps und technische Geräte für den Sport entwickelt. 2015 wurden die Hauptanteile an Runtastic von Adidas für 220 Millionen Euro gekauft. Zum Zeitpunkt des Kaufes besaßen die Runtastic-Apps etwa 70 Millionen registrierte Benutzer. (Vgl. ZEIT ONLINE 2015, o. S.)

Alle Mitarbeiter des Circle erhalten im Buch ein Armband und schlucken einen Sensor, die medizinische Daten aufzeichnen. Dazu gehören zum Beispiel: „Herzfrequenz, Cholesterin, Wärmefluktuationen, Kalorienverbrauch, Kalorienaufnahme, Schlafqualität, [und] Verdauungseffizienz“. (Eggers 2014, 155)

Ein ähnliches Produkt bietet Runtastic an¹⁸: Die „Runtastic Moment“ ist eine speziell auf den Sport spezialisierte Uhr mit vielfältigen Funktionen. Sie ist dazu konzipiert, entsprechend Aspekt 1) medizinische Daten aufzuzeichnen. Sie ermöglicht folgende Aufgaben, die auch das Armband im Roman „Der Circle“ ausführt:

- Schritt- und Distanzzähler¹⁹ mit Zielsetzung
- Pulsmessung¹⁹
- Verbrannte Kalorien¹⁹
- Schlafaufzeichnung¹⁹
- Automatische Synchronisierung der gesammelten Daten¹⁹
- Online-Verfügbarkeit der gesammelten Daten (für den einzelnen Nutzer)

In einer Beschreibung der Ärztin zur Nutzung des Armbandes zeigen sich deutliche Äquivalenzen zu den Fitnessarmbändern der Gegenwart: *„Wenn Sie joggen, misst es die Distanz. Es misst Ihre Herzfrequenz im Stehen und in Bewegung. Es misst den BMI, die Kalorienaufnahme...“ (Eggers 2014, 158)*

¹⁸ Anmerkung: Im Februar 2018 wurde der Runtastic Shop geschlossen. Produkte wie die Runtastic Moment werden Stand 2018/09 nicht mehr verkauft. Dies hat jedoch keine Auswirkungen auf die Transparenz in der heutigen Welt, denn die Funktionsweise der Runtastic Produkte stimmt jeweils weitgehend mit anderen, ähnlichen Produkten überein. Deswegen wurde dieses Beispiel in der Arbeit belassen.

¹⁹ Vgl. Runtastic-Website, In: https://www.Runtastic.com/de/moment?utm_campaign=shop.runor1%26utm_content&utm_content=static%2Fshow.products_page.read_more&utm_medium=link&utm_source=Runtastic.com [zuletzt überprüft am 03.09.2018]

Als Armbanduhr mit Funktionen wie Schrittzähler und Schlafaufzeichnung ist die Runtastic Moment dazu gemacht, dauerhaft getragen zu werden und den ganzen Tag über Daten aufzuzeichnen, um medizinische Transparenz zu schaffen. Dies entspricht Aspekt 2). Hier ist lediglich anzumerken, dass das Armband im Roman deutlich umfangreichere Messungen vornimmt als dies in der Gegenwart für derartige konventionelle Fitnessarmbänder möglich ist. So kann es beispielsweise die roten Blutkörperchen im Blut des Nutzers zählen. Unterschiede zwischen Roman und Gegenwart, die allein auf den technischen Fortschritt zurückzuführen sind, werden in dieser Arbeit aber weitgehend vernachlässigt (siehe Einleitung zu Kapitel 5).

Die Ärztin sagt in der Szene zu Mae: „Und Sie können online auf alle Daten zugreifen, die wir hier generieren.“ (Eggers 2014, 153)

Außerdem:

„Und natürlich [...] werden sämtliche Daten in der Cloud gespeichert und in Ihrem Tablet, wo Sie's gerne hätten. Sie sind überall abrufbar und werden ständig upgedatet. Wenn Sie zum Beispiel [...] in der Ambulanz sind, können die Sanitäter auf ihre gesamte Geschichte binnen Sekunden zugreifen.“ (Eggers 2014, 158)

Auch die Daten, die die Runtastic-Produkte aufzeichnen, werden regelmäßig synchronisiert und sind für die Nutzer online abrufbar. Damit ist Aspekt 3) erfüllt. Die Daten sind „transparent“ in dem Sinne, dass jeder Mensch seine körperliche Verfassung dauerhaft aufzeichnen und leicht auf die ermittelten Daten zugreifen kann. Vollständig öffentlich sind diese Daten bei Runtastic nicht, im Gegensatz zum Roman, in dem alle Menschen, z.B. Sanitäter (siehe Zitat), auf Maes Aufzeichnungen zugreifen können. Es wird jedoch in den Datenschutzbestimmungen ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Konzept von Runtastic *„zum Teil auf der Veröffentlichung bestimmter Informationen betreffend einzelne Nutzer für andere Nutzer [basiert], indem solche Informationen über die Runtastic-Produkte und Soziale Netzwerke, z.B. Facebook, zugänglich gemacht werden.“*²⁰ Vollständige Transparenz der eigenen Daten nicht nur für sich selbst, sondern auch für andere, ist also freiwillig, aber deutlich empfohlen.

Zwischen der Nutzung und Auswertung des Circle-Armbandes und der Runtastic Moment zeigen sich so eindeutige Äquivalenzen. Sowohl im Roman als auch im gegenwärtigen Beispiel werden die Produkte ständig am Arm getragen und die Daten der Nutzer im gesamten Tagesverlauf (auch nachts) gesammelt und öffentlich gemacht bzw. geteilt. Die Daten sind dann sowohl anderen Personen (online) als auch dem Anwender selbst (durch Blick auf das Handgelenk) leicht zugänglich. Daraus ergibt sich in beiden Fällen umfassende medizinische Transparenz. So besteht eine Äquivalenz, obwohl die möglichen Funktionen der Ausführung im Roman umfassender sind.

²⁰ Datenschutzbestimmungen auf der Runtastic-Website, Stand Dezember 2017, In: <https://www.Runtastic.com/de/datenschutz> [zuletzt überprüft am 03.09.2018]

Aspekt 4) im Buch wird durch ein Zitat der Ärztin erwähnt, als sie sagt:

„Wenn wir zunächst die Daten aller Neulinge aufzeichnen und schließlich die der über zehntausend Circler insgesamt, können wir Probleme erkennen, lange bevor sie virulent werden, und darüber hinaus Daten über die Bevölkerung als Ganzes sammeln.“ (Eggers 2014, 157)

In den Datenschutzbestimmungen von Runtastic findet sich ebenfalls folgender Auszug, der einige Parallelen zu diesem Zitat aufweist:

„Mit Zustimmung des Registrierten Nutzers darf Runtastic Daten des Registrierten Nutzers [...] für **Zwecke der medizinischen Forschung** [Herv. durch Verf.] an Dritte weitergeben. Mit ausdrücklicher Zustimmung des Registrierten Nutzers, darf Runtastic HealthKit Anwendungen und den Apple Core-Motion-Prozessor, zum ausschließlichen **Zweck der Protokollierung und Anzeige der körperlichen Aktivitäten, Schlaf und Kalorienverbrauch des Registrierten Nutzers** [Herv. durch Verf.], verwenden. Runtastic und Analysediensteanbieter von Runtastic, auf Anweisungen von Runtastic hin, dürfen Aktivitätsdaten zu **Forschungszwecken, die dazu dienen eine personalisierte Erfahrung anzubieten und gesunde Gewohnheiten zu fördern** [Herv. durch Verf.], analysieren.“^{21,22}

Dieser Punkt sagt, dass Runtastic mit Einverständnis der Kunden die Daten seiner Nutzer sammelt, um damit medizinische Forschung zu betreiben sowie „eine personalisierte Erfahrung anzubieten und gesunde Gewohnheiten zu fördern.“²² Dies ist eine Parallele des Aspektes 4): Die Zitate beschreiben jeweils die Praxis eines Konzerns, umfangreich Daten seiner Nutzer zu sammeln und auszuwerten. Mit diesen Daten wird Forschung zu betreiben, „zum Wohle aller Nutzer“.

Das beschriebene Produkt, die Runtastic Moment ist nur ein Beispiel aus einer Vielfalt ähnlicher Angebote auf dem Markt und von dieser Firma. Runtastic bietet beispielsweise auch ein Armband mit dem Namen „Runtastic Orbit“ an, das wie das Beispiel im Roman ein Display besitzt, welches bestimmte gemessene Werte anzeigen kann. Dieses besitzt ähnliche Funktionen wie die Runtastic Moment. Sehr bekannt ist beispielsweise auch das „Fit Bit“. Diese armbandähnlichen Artikel stimmen in Grundfunktion und Anwendung mit denen im Roman überein. Das Sammeln einiger Daten z. B. des pH-Wertes des Schweißes ist technisch von derartigen Fitnessarmbändern noch nicht umgesetzt worden.

Ergebnis: Obwohl in der Gegenwart die technischen Voraussetzungen für eine medizinische Transparenz wie im Roman noch nicht vollständig vorhanden sind, sind in der Art, wie Armbänder bzw. Uhren zur Messung, Auswertung, Forschung und zum Teilen medizinischer Daten eingesetzt werden, eindeutige Äquivalenzen der heutigen Welt zum Roman zu erkennen.

²¹ Die Bedingung der Einverständniserklärung widerspricht nicht der These, da die verwendete Definition der Transparenz (siehe Kapitel 3) einschließt, dass persönliche Daten freiwillig veröffentlicht werden.

²² Datenschutzbestimmungen auf der Runtastic-Website, Stand Dezember 2017, In: <https://www.Runtastic.com/de/datenschutz> [zuletzt überprüft am 03.09.2018]

5.3.2 Visuelle Transparenz

Visuelle Transparenz ist die Schaffung von Transparenz durch die Veröffentlichung von Bild- oder Videomaterial.

Dieses Material ist öffentlich verfügbar und nicht an einen bestimmten Verwendungs- oder Informationsweck gebunden.

Bei der Visuellen Transparenz im Roman liegt der Transparenzaspekt zumeist im reinen Vorhandensein der Bilder und Videos, und nicht in den Informationen, die dadurch übermittelt werden. Natürlich können diese Informationen trotzdem für gezielte Zwecke genutzt werden. Es gibt in dieser Kategorie deutliche Überschneidungen mit der Politischen Transparenz. Siehe dafür auch 5.3.3.

Technische Voraussetzung für Visuelle Transparenz sind Kameras, die Bildmaterial aufnehmen, welches dann veröffentlicht wird. Hier sind Überwachungskameras nicht einzuschließen, da diese zum einen dem *konkreten* Zweck der Überwachung und damit der Vorbeugung und Aufklärung von Verbrechen dienen. Diese ist im Buch lediglich eine mögliche Verwendung der Kameras. Zum anderen werden die von Überwachungskameras aufgenommenen Bilder üblicherweise nicht veröffentlicht oder langfristig gespeichert, was der Transparenzdefinition widerspricht (siehe Kapitel 3).

Die Visuelle Transparenz im Roman lässt sich in zwei Unterkategorien unterscheiden:

- **Transparenz von Menschen**
... ist die Verfügbarkeit von Informationen darüber, was bestimmte Menschen tun und wo sie sich aufhalten.
- **Transparenz von Orten**
... ist die Verfügbarkeit von Informationen darüber, wie es an einem bestimmten Ort aussieht und was dort momentan geschieht.

Auch diese beiden Kategorien sind jedoch nicht scharf voneinander zu trennen.

Die Visuelle Transparenz stellt eine der Grundideen des Circles und des ganzen Romans dar. Deshalb werden in diesem Kapitel besonders viele Beispiele zu dieser Kategorie erläutert.

5.3.2.1 Transparenz von Menschen

Die Transparenz von Menschen besteht im Roman in folgenden Aspekten:

- 1) Im Verlauf der Handlung entschließen sich zunehmend mehr Leute (vor allem Politiker), „transparent zu werden“, also ihren gesamten Tagesablauf mit der Öffentlichkeit zu teilen. (Vgl. Eggers 2014, 239)
- 2) Über den Zugriff auf die persönlichen Kameras kann das Verhalten anderer Mitarbeiter ermittelt bzw. beobachtet werden. (Vgl. Eggers 2014, 240)
- 3) Alle Circle-Mitarbeiter können über eine Funktion namens *CircleSearch* auf den Standort der anderen Circler zugreifen. (Vgl. Eggers 2014, 97)
- 4) Mit einem Vorgehen namens *SoulSearch* können gesuchte Verbrecher innerhalb kürzester Zeit gefunden und gefasst werden. (Vgl. Eggers 2017, 504-512)

Beispiel 1: Persönliche Transparenz durch Snapchat und Zenly

Snapchat ist eine Messenger-App des US-amerikanischen Unternehmens Snap Inc. Der Schwerpunkt der App liegt auf dem Versenden von Bildern und kurzen Videos („Snaps“ genannt), die nach einiger Zeit für den Empfänger nicht mehr verfügbar sind.

2017 gab es weltweit 187 Millionen aktive Nutzer mit täglich 3,5 Milliarden versendeten Snaps²³. Auf der Homepage von Snap Inc. heißt es:

„**Zenly ist ein Unternehmen, bei dem sich alles um die Kamera dreht.** [Herv. durch Verf.]

Wir glauben, dass in der Neuerung der Kamera unsere größte Chance steckt, die Art und Weise zu verbessern, wie Menschen leben und kommunizieren.“²⁴

Hier ist das Prinzip der kamerabasierten Transparenzschaffung erkennbar, wie sie auch im Buch besteht. Auch der Circle möchte im Roman durch den Einsatz von Kameras die menschliche Lebensweise revolutionieren.

Abgesehen von den in diesem Kapitel erläuterten Funktionen sind auch andere Aspekte von Snapchat eine Äquivalenz zum Roman. Siehe dafür Kapitel 5.3.6.

*Nachdem Mae einige wichtige Prinzipien des Circles bricht (siehe Kapitel 1.2), wird sie vom Circle dazu genötigt, selbst **persönlich vollständig transparent** zu werden²⁵. Bei einer Versammlung aller Circler beginnt sie diese revolutionäre Lebensweise, die sie bis zum Ende des Romans nicht ablegt. Nur beim Schlafen und auf der Toilette darf sie diesen Live-Feed abschalten. (Vgl. Eggers 2014, 348)*

²³Vgl. Snapchat-Quartalsbericht zu 2017, In: https://investor.snap.com/~/_/media/Files/S/Snap-IR/reports-and-presentations/q4-17-earnings-slides.pdf [zuletzt überprüft am 18.02.2018]

²⁴ Snap.com., In: <https://www.snap.com/de-DE/> [zuletzt überprüft am 17.02.2018]

²⁵ Der Vorschlag und die Einwilligung zu dieser Entscheidung werden im Roman nicht beschrieben.

Bei der **vollständigen persönlichen Transparenz**²⁶ wird durch das Tragen einer kleinen Kamera z. B. um den Hals der gesamte Tagesablauf aufgezeichnet und als Livestream veröffentlicht.

Abgesehen von klassischen Messenger-Funktionen wie dem Teilen von Inhalten in Gruppen und als Audionachricht gibt es in der Snapchat-App die sogenannte **Snapchat-Story**. Dabei handelt es sich um eine Art Album, in dem man aufgenommene Inhalte für vierundzwanzig Stunden speichert. Andere können diese dann wie eine „Geschichte“ (Story) nacheinander ansehen. Je nach Kontoeinstellungen ist der Zugang zur eigenen Story gegebenenfalls öffentlich für alle Nutzer.

Durch derartige Funktionen ist es schon in der gegenwärtigen Welt möglich, persönlich transparent zu werden. Hierbei ersetzt das Handy die um den Hals getragene Kamera. Die Kameras im Buch übertragen die Bilder direkt. Da man beim Öffnen der App auf dem Smartphone direkt auf den Aufnahme-Bildschirm gelangt und sich ein Video oder Bild mit einem Klick in der Story speichern lässt, ist auch hier der Aufwand minimal. Der Tagesablauf kann so umfangreich aufgenommen und veröffentlicht werden.

Noch einfacher ist persönliche Transparenz durch die Verwendung der **Spectacles**. Die Spectacles sind ein Produkt von Snap Inc., das im Sommer 2016 auf den Markt gebracht wurde (vgl. Stevenson 2016, o. S.).

Es handelt sich um eine Sonnenbrille mit zwei in den Seiten integrierten Kameras. Mit einem einfachen Knopfdruck können diese ein kurzes Video oder ein Bild aufnehmen. (Vgl. Hastings 2017, o. S.)

Durch die Spectacles können noch schneller Snaps aufgenommen und anschließend in der Story veröffentlicht werden. Da es sich im Grundaufbau um eine Sonnenbrille handelt, werden sie üblicherweise über einen langen Zeitraum hinweg getragen (gegebenenfalls auch im Haus und den ganzen Tag über). So ist die Kamera stets aufnahmebereit auf die Umgebung gerichtet und kann schnell Fotos und Videos aufnehmen, die die Brille direkt an das verbundene Handy überträgt. So kann die Umwelt des Nutzers beliebig umfangreich gefilmt und geteilt werden. Die persönliche Transparenz, die durch die Verwendung dieser Spectacles in Kombination mit Snapchat erreicht werden kann, ist sehr hoch. Das Prinzip der aktuellen und stetigen Teilung des Tagesablaufs mit der Öffentlichkeit, wie es auch im Roman geschieht, ist in diesem Beispiel gegeben.

Die persönliche Transparenz im Roman ermöglicht den Zugriff auf die Umgebung eines Menschen aus dessen Blickwinkel. Die Kameras werden um den Hals getragen oder an der Kleidung befestigt. Der „Blickwinkel“-Aspekt dieses Prinzips ist mit den Spectacles sogar im buchstäblichen Sinn erfüllt, da diese sich tatsächlich direkt an den Augen des Nutzers befinden.

²⁶ Die persönlich vollständige Transparenz wird im Folgenden vereinfacht als „persönliche Transparenz“ bezeichnet. Im Roman wird diese Lebensweise eines Menschen synonym als „transparent sein“ bzw. „transparent werden“ beschrieben.

Circle-Mitarbeiter werden dazu angehalten, zu ihren Bewegungen und Aktivitäten innerhalb des Konzerns zusätzliche Kommentare abzugeben. Bei einem Einführungsgespräch mit einer Circle-Mitarbeiterin findet sich folgender Dialog:

„[Gina:] [...], Wenn du zum Pool gehst, wird das automatisch von deinem Ausweis auf dem Feed upgedated. Abgesehen von der **Bewegung liegen zusätzliche Kommentare in deiner Hand und werden natürlich begrüßt.**‘ [Herv. durch Verf.]

„Kommentare?“, fragte Mae.

„Na ja, zum Beispiel wie du den Lunch fandst, ein neues Gerät im Fitnesscenter, egal was. **Einfache Bewertungen und Likes und Kommentare** [Herv. durch Verf.]. Nichts Ungewöhnliches, und natürlich ist jeder Beitrag für uns eine Hilfe, unsere Arbeit für die Circle-Community zu verbessern. Den Kommentar kannst du hier eingeben“, sagte sie und erklärte, **dass sich jedes Gebäude und jeder Raum anklicken ließ** [Herv. durch Verf.] und Mae darin über egal was oder egal wen Kommentare schreiben konnte.“

Auch bei Snapchat können zu den gesendeten Bildern und Videos Kommentare abgegeben werden, was die Transparenz der jeweiligen Nutzer nochmals erhöhen kann. In der einfachsten Form geschieht dies wie im Circle, durch einen einfachen Klick auf das Bild, woraufhin in eine Eingabezeile ein Kommentar getippt werden kann, der dann auf dem Bild oder Video mit erscheint.

Lediglich die Live-Übertragung des Geschehens sowie die absolut permanente Aufzeichnung des Alltags sind mit Snapchat (noch) nicht möglich.

Auch andere Anwendungen wie z. B. WhatsApp und Instagram bieten ähnliche Funktionen, ebenfalls mit dem Namen „Story“, an.

Das Prinzip der Storys²⁷ (insbesondere in Verbindung mit den Spectacles) erfüllt Aspekt 1) und 2) der Transparenz von Menschen.

Bei ihrem Gespräch mit Gina erfährt Mae außerdem von der CircleSearch-Funktion. Damit können alle Personen auf dem Campus (auch die, die nicht persönlich transparent sind) über eine Karte ausfindig gemacht werden. (Vgl. Eggers 2014, 97)

2017 wurde das Start-Up Unternehmen Zenly von Snap Inc. übernommen. Zenly ist eine Social Media-App, mit der Freunde ihren Standort untereinander teilen können. Nach dem Kauf wurde die Technik von Zenly in die App Snapchat übernommen, die seitdem die sogenannte Snap Map Funktion besitzt. (Vgl. Kroll 2017, o. S.)

Die ursprüngliche App Zenly existiert noch. Auf der zugehörigen Website heißt es:

²⁷ Die korrekte englische Mehrzahl des Wortes „story“ wäre „stories“, allerdings verwendet Snapchat selbst (beispielsweise auf seiner Website) den Begriff als Eigennamen mit der Mehrzahl „Storys“.

„Falls du Zenly noch nicht kennst: Es ist eine App, mit der du Freunde und Familie [...] über dich auf dem Laufenden halten kannst. Hast du je eine epische Party verpasst? Deine Freunde auf einem Festival, am Strand oder am Skihang aus den Augen verloren? Oder warst genervt, weil du auf eine Freundin gewartet hast, und sie war angeblich unterwegs – aber in Wahrheit war sie noch zu Hause und hat sich Vlogs über Make-up-Techniken angeschaut? Nie wieder. Mit Zenly kriegst du mit, was bei den dir wichtigen Leuten abläuft, egal ob um die Ecke oder weit entfernt.“²⁸

Die Formulierung weist eindeutige Parallelen zum Argument des „Seelenfriedens“ auf, mit dem Transparenz im Roman gerechtfertigt wird. Dieses Argument wurde in Kapitel 4 zur Transparenz als Wert bereits erläutert.

Ein Internet-Artikel zu Zenly besitzt den Titel „Eine heimliche Affäre wird mit Zenly fast unmöglich“²⁹. Er korrespondiert mit dem Argument, dass Transparenz zu ehrlicheren und vorbildlicheren Verhaltensweisen erziehen kann (siehe Kapitel 4). Das Fazit dieses Artikels lautet: „Wer nichts zu verbergen hat und immer auffindbar sein möchte, sollte diese App auf seinem Endgerät haben.“

Auch hier findet sich wieder eine Parallele in der Argumentation, zu erkennen an diesem Zitat: „*Wenn du nicht transparent bist, was hast du zu verbergen? [...] Wenn du nicht für alle sichtbar agierst, was triebst du dann, wenn keiner zusah?*“ (Eggers 2014, 238).

Da die Snap Map aus der Zenly-Technik übernommen wurde, funktionieren beide nach dem gleichen Prinzip. Die weiteren Erläuterungen zu diesem Prinzip sollen am Beispiel der Snap Map geschehen, da sowohl diese spezielle, als auch andere Funktionen der App, auch in anderen Kategorien bzw. Beispielen zu finden sind.

Die **Snap Map** ist eine Karte innerhalb der Snapchat-App. Darauf wird dem Nutzer unter anderem angezeigt, wo sich seine Freunde³⁰ gerade aufhalten. An dieser Stelle ist auf der Karte ein Avatar³¹ der jeweiligen Person zu sehen. Auch der eigene Standort wird geteilt und kann mit den entsprechenden Einstellungen von jedem Snapchat-Nutzer eingesehen werden. Der Standort aktualisiert sich bei jedem erneuten Öffnen der App. Ist diese nicht geöffnet, können andere Nutzer den letzten registrierten Standort mit Zeitangabe auf der Karte sehen.³²

Es ist wie bei *CircleSearch* auch möglich, gezielt nach Nutzern zu suchen und deren Standort zu ermitteln. Durch die Karte ist dieser sehr genau feststellbar.

Die Snap Map funktioniert damit nach demselben Prinzip wie *CircleSearch*.

²⁸ Zenly-Website, In: <https://zen.ly/terms> [zuletzt überprüft am 12.07.2018]

²⁹ <http://kostenlose-spiele-apps.de/zenly/> [zuletzt überprüft am 12.07.2018]

³⁰ Hier: Alle Snapchat-Nutzer, die einer persönlichen Liste von Kontakten hinzugefügt werden, um direkt chatten zu können.

³¹ Bei Snapchat ist dieser Avatar („Bitmoji“ genannt) eine kleine, zeichentrickähnliche Figur, die vom Nutzer gestaltet werden kann.

³² Vgl. SCHAU HIN! Initiative, In: <https://www.schau-hin.info/news/artikel/snap-map-die-bedenkliche-neue-funktion-von-snapchat.html> [zuletzt überprüft am 18.02.2018]

Die *CircleSearch* Karte ist vor allem für das direkte Suchen nach bestimmten Personen und ihren Aktivitäten geschaffen. Eine gefundene Person wird lediglich durch einen „pulsierenden Punkt“ auf der Karte angezeigt (vgl. Eggers 2014, 97). Auf der Snapchat-Karte werden alle Kontakte auch ohne Suche angezeigt. Auf diese Weise sieht der Nutzer direkt, wo seine Kontakte jeweils sind, oder auch, ob sie sich zusammen an einem Ort aufhalten. Da die Avatars meistens so gestaltet werden, dass sie den entsprechenden Personen ähnlich sehen, ist auf einen Blick sehr anschaulich auf der Karte weltweit zu erkennen, wer sich wo aufhält. Die Gegenwart ist in dieser Hinsicht also etwas transparenter als das Beispiel im Roman.

Zenly und die Snap Map erfüllen Aspekt 3) der Transparenz von Menschen.

Beispiel 2: Fahndungen über Social Media mit Twitter und Facebook

Das Finale der Handlung findet während einer der Circle-Präsentationen statt, geleitet von Mae. Anlass ist die Vorstellung des neuen Tools SoulSearch. Damit sollen Verbrecher innerhalb kürzester Zeit gefunden werden. Es gelingt so in ca. zehn Minuten, eine gesuchte Kindsmörderin aufzuspüren. (Vgl. Eggers 2017, 504-512)

Das Grundprinzip von *SoulSearch* ist die Vernetzung und Zusammenarbeit von sehr vielen Menschen online. Je mehr Menschen der Aufruf erreicht, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass die gesuchte Person erkannt und gefunden wird. Während Maes Präsentation sehen im Saal und weltweit insgesamt über eine Milliarde Menschen zu. (Vgl. Eggers 2017, 507) Dadurch ist das Suchsystem hocheffizient und ermöglicht einen Fahndungserfolg nach wenigen Minuten.

Eine derartige Nutzung der Vernetzung vieler Menschen über das Internet bei Fahndungen wird auch in der Gegenwart praktiziert. Soziale Netzwerke bieten eine Möglichkeit, viele Menschen auf einen Verdächtigen aufmerksam zu machen.

In Deutschland begann ein derartiges Vorgehen 2011 in Niedersachsen und wird auch heute noch auf Facebook und Twitter durchgeführt. Auf Twitter beispielsweise können Nachrichten durch das sogenannte „Retweeten“ leicht weiterverbreitet werden, sodass Fahndungen sehr viele Menschen erreichen. In Deutschland stellt jedoch eine direkte Veröffentlichung eines Fahndungsfotos in den sozialen Netzwerken eine Verletzung der Persönlichkeitsrechte dar. Daher werden hier lediglich Aufrufe mit zensierten Fotos mit Verlinkungen zu den originalen Fotos gepostet. (Vgl. Holdenried 2015, o. S.)

Auch nicht-polizeiliche Nutzer wie FOCUS Online oder Privatpersonen rufen regelmäßig in den sozialen Netzwerken zur Suche nach Verbrechern und vermissten Personen auf. Folgendes Beispiel ist ein Tweet von FOCUS Online vom 18.02.2018:

„Einfach Grausam! Bitte teilen, damit der Täter schnell gefasst wird #hamburg #fahndung #Blaulicht #news“ ³³

³³ FOCUS Online auf Twitter, In: <https://twitter.com/focusonline/status/965309182571368449> [zuletzt überprüft am 19.02.2018]

Dazu wird ein entsprechender Artikel zur Tat verlinkt. In diesem Beispiel ist deutlich das Prinzip der „gemeinschaftlichen Suche“ nach Tätern mit Hilfe der Online-Community zu erkennen, nämlich über das Teilen in sozialen Netzwerken. Auf diese Weise ist im Buch wie in der Gegenwart eine sehr weiträumige Suche mit der Hilfe von Zivilisten und auf deren Initiative hin möglich. In anderen Ländern wie den USA sind die Datenschutzbestimmungen weniger streng und erlauben Fahndungen mit direkt veröffentlichten Fotos.

Im Roman wird von 3 Milliarden Circle-Usern gesprochen, von denen etwas mehr als eine Milliarde bei Maes Präsentation zusehen und aktiv teilnehmen (vgl. Eggers 2017, 507). Im vierten Quartal von 2017 besaß Twitter ca. 330 Millionen aktive Nutzer (vgl. statista 2018, o. S.). Damit ergibt sich eine wesentlich kleinere Reichweite einer Fahndung als im Roman, selbst wenn ein Fahndungsaufruf alle Nutzer weltweit erreichen würde.

Die Transparenz selbst ist dadurch in der Gegenwart noch nicht so hoch wie im Roman dargestellt, doch das Prinzip derartiger Fahndungen selbst existiert bereits und wird ausgeführt. Die eigentliche Methode erfüllt also Aspekt 4) der Transparenz von Menschen.

Ergebnis: Transparenz von Menschen ist in der Gegenwart sehr individuell, d. h. jeder Mensch entscheidet selbst, wie transparent er selbst lebt (beispielsweise durch die Verwendung von Anwendungen wie Snapchat), wobei ein breites Spektrum existiert. Auch passive Transparenz, die durch die Suche nach bestimmten Menschen mit entsprechenden Funktionen entsteht, wird bereits durch ähnliche Methoden wie im Buch ausgeführt. Grundsätzlich ist für jeden Menschen eine Transparenz im gleichen Maße wie im Roman möglich. Und sowohl im Roman als auch in der Gegenwart ist extreme persönliche Transparenz des Einzelnen optional. Die Transparenz im Roman ist in dieser Kategorie also weitgehend äquivalent zur Gegenwart.

5.3.2.2 Transparenz von Orten

Die Transparenz des Ortes im Roman „Der Circle“ ist von einer im Circle neu eingeführten Funktion namens *SeeChange* gekennzeichnet.

SeeChange wird bei der ersten Präsentation, bei der Mae anwesend ist, vor allen Circlern vorgestellt. Zunächst präsentiert Eamon Bailey eine besonders kleine Kamera, die hochauflösende Bilder live übertragen kann. SeeChange ist ein System aus hunderttausenden solcher Kameras, die überall auf der Welt an verschiedenen Orten aufgestellt werden sollen und auch um den Hals getragen werden können. Auf jede Kamera kann jederzeit online zugegriffen werden. Mögliche Verwendungszwecke sind zum Beispiel die Überwachung Pflegebedürftiger, virtuelle Reisen für Schwebehinderte, die Aufklärung von (Kriegs-)Verbrechen und die allgemeine Abschreckung, die durch das „Zusehen der Öffentlichkeit“ entsteht. (Vgl. Eggers 2017, 72-85)

Die Transparenz von Orten im Roman beinhaltet im Wesentlichen folgende Aspekte:

- 1) Für wenig Geld können Menschen die für *SeeChange* entworfenen Kameras kaufen und an beliebigen Orten installieren. (Vgl. Eggers 2017, 77)
- 2) Menschen können sich nach Belieben gegenseitig Zugriff auf die Live-Streams dieser Kameras erteilen. (Vgl. Eggers 2017, 78)
- 3) *SeeChange*-Kameras können direkt gesucht und angewählt werden. (Vgl. Eggers 2017, 84)
- 4) Durch Millionen dieser Kameras entsteht ein System zahlreicher Live-Übertragungen im Innen- und Außenbereich auf der ganzen Welt. (Vgl. Eggers 2017, 84f.)

SeeChange ist ein geschlossenes System, das selbstständig die Transparenz des Ortes ermöglicht. In der gegenwärtigen Welt gibt es solch ein allumfassendes System nicht in dieser Form. Verschiedene Funktionen unterschiedlicher Anwendungen zeigen jedoch dasselbe Prinzip wie im Roman und führen in Kombination zu einem ähnlichen Level an Transparenz schon in der Gegenwart.

Bailey beschreibt in der Szene auch die technischen Eigenschaften der Kameras (vgl. Eggers 2014, 63). Diese, unter anderem die Größe und Auflösung der *SeeChange*-Kameras, sind vermutlich in der Gegenwart bereits umsetzbar, jedoch noch nicht für diesen Zweck rentabel. Aber die Transparenz selbst, die durch diese Kameras geschaffen wird, ist grundsätzlich schon vorhanden, wie die folgenden Beispiele zeigen sollen.

Beispiel 1: Die Story- und Kartenfunktionen von Snapchat und Instagram

Diese beiden Social Media-Apps besitzen teilweise ähnliche Funktionen. Sie ermöglichen es, aufgenommene und geteilte Inhalte mit dem Ort, an dem sie aufgenommen wurden, zu verknüpfen. Die gesammelte und schnelle Abrufbarkeit dieser Inhalte führt dann zu einer Funktionsweise ähnlich *SeeChange*.

Beide Apps werden über das Handy bedient und sind kostenlos. Für einen Smartphone-Nutzer entstehen also bei der Verwendung keine zusätzlichen Kosten. Damit ist Aspekt 1) bereits erfüllt. Über eine Story-Funktion (5.3.2.1) können Bilder und kurze Videos aufgenommen und geteilt werden.

Die Snap Map

Das Grundprinzip der Snap Map wurde bereits im Kapitel 5.3.2.1 erläutert. Die folgende Funktion führt bei der Verwendung durch viele Nutzer zur Transparenz des jeweiligen Ortes.

Zusätzlich zum Standort anderer Nutzer verknüpft die Karte aufgenommene Snaps mit dem Ort, an dem sie aufgenommen wurde. Beim Posten eines Bildes oder Videos in die Story erhalten

Nutzer die Möglichkeit, ihren Beitrag in „Unsere[r] Story“ zu veröffentlichen. Mit dieser Wahl machen sie ihre Beiträge für alle Nutzer weltweit öffentlich.

Auf der Karte werden dann bestimmte Orte und Ereignisse direkt vorgeschlagen und sind anwählbar. Daraufhin wird eine Folge von Beiträgen gezeigt, die Menschen am jeweiligen Ort aufgenommen und in der öffentlichen Story gepostet haben. Auf diese Weise wird der Ort für den Nutzer transparent, indem man den Ort selbst und das stattfindende Ereignis in aktuellen Aufnahmen sieht. Orte und Ereignisse können über eine Suchleiste auch direkt gesucht werden. Damit ist Aspekt 3) erfüllt.

Am 18.02.2018 konnte zum Beispiel ein Fußballspiel in Norwich, Großbritannien gewählt werden. Snapchat zeigte auf Klick die Videos und Fotos von Menschen, die im Stadion Snaps aufgenommen und geteilt hatten. Auch Hochzeiten, Konzerte und Naturkatastrophen lassen sich auf diese Weise nahezu live verfolgen.

Je nachdem, um was für einen Ort es sich handelt (Großstadt/Wildnis) und wie viele Menschen zu einem Ereignis posten, sind die zur Verfügung gestellten Videos und Bilder zwischen wenigen Minuten oder mehreren Wochen alt.

Instagram-Stories

Instagram ist eine Social Media-App, die auf Bilder und kurze Videos spezialisiert ist. Nutzer können diese posten, sodass sie öffentlich sichtbar werden.

Stories auf Instagram funktionieren grundsätzlich nach demselben Prinzip wie Snap Storys (siehe Kapitel 5.3.2.1). Eine Karten-Funktion gibt es, jedoch wird darauf nicht der Standort der anderen Nutzer angezeigt.

Stories können mit einem „Standort-Sticker“ versehen werden, einer Art Aufschrift, die den Ort angibt, an dem der Beitrag aufgenommen wurde. Bei der Suche nach Ereignissen, Orten oder bestimmten Accounts kann man sich dann eine Reihe von Inhalten mit einem solchen Sticker oder einem entsprechenden Hashtag anzeigen lassen. Ähnlich wie mit der Snapchat-App entsteht so Transparenz des Ortes.

Bei der Suche nach Orten werden zusätzlich nicht nur Story-Inhalte, sondern auch reguläre Instagram-Beiträge angezeigt, die an diesem Ort aufgenommen wurden. Dadurch erhöht sich die Transparenz noch einmal, da die Gesamtmenge an Material größer ist.

Während die *SeeChange*-Kameras im Roman meist fest installiert sind, sind die Stories der Snapchat- und Instagram-Nutzer an ein Handy gebunden und damit mobil. Deshalb wird vor allem an Orten, an denen sich viele Snapchat- bzw. Instagram-Nutzer aufhalten, eine hohe und ähnliche Transparenz wie im Buch erreicht.

SeeChange beinhaltet auch, dass die Kameras zur Überwachung von Familienmitgliedern verwendet werden (z. B. Pflegebedürftige, Kinder). Derartige Streams sind aber weder im Roman noch in der Gegenwart öffentlich und erfüllen deshalb nicht die Transparenzdefinition.

Durch die Story-Funktionen von Anwendungen wie Instagram und Snapchat wird Kameramaterial von Millionen von Menschen weltweit gesammelt, veröffentlicht und mit einem bestimmten Ort verknüpft. Dieses Prinzip erfüllt den Aspekt 4) der Transparenz von Orten und ist äquivalent zum Roman.

Beispiel 2: Echtzeit-Übertragungen mit YouTube-Live

Story-Funktionen bieten aktuelle Inhalte, jedoch kein Echtzeit-Material.

Viele Internetseiten und soziale Netzwerke bieten aber eine Form von Live-Streams an. Darunter zählen unter anderem Instagram, Twitter und Facebook. Als Beispiel soll hier die Videoplattform YouTube dienen.

Eamon Bailey erwähnt das Beispiel der Surfcams, mit denen Surfer nachsehen können, wie der Wellengang an einem bestimmten Strand im Moment ist. (Vgl. Eggers 2017, 74-76)

YouTube beispielsweise bietet derartige Live-Video-Streams in hochauflösender Qualität an. Über die Plattform ist eine Vielzahl solcher Streams verfügbar, zum Beispiel die Aufzeichnung von Vogelnestern, Zugcockpits oder eben Surfstränden. Diese können wie alle anderen Videos auch gesucht und angewählt werden.

Dabei ist jedoch auffällig, dass viel weniger Live-Streams auf Youtube (und anderen, vergleichbaren Plattformen) angeboten werden, als es im Roman *SeeChange*-Kameras zu geben scheint. Der Nutzer ist also in der Gegenwart längst nicht so flexibel in der Wahl eines Streams wie im Roman. Deswegen ist die Transparenz in diesem Beispiel auch niedriger in der heutigen Welt.

Ein Aspekt, in der die Gegenwart jedoch etwas transparenter ist als der Roman, ist die Verfügbarkeit der Streams. Im Buch müssen die Kameras erst vom jeweiligen Besitzer freigegeben werden, wie dieser Ausschnitt zeigt:

„[Bailey]: Lionel kann mir ganz nach Belieben Zugriff auf jede dieser Kameras erteilen. Das ist genauso wie in einem sozialen Netzwerk einen Freund hinzufügen, nur jetzt eben mit Zugriff auf alle seine Livebilder. [...] Wenn ihr tausend Freunde habt, die jeder zehn Kameras haben, dann habt ihr jetzt zehntausend Zugriffsmöglichkeiten auf Liveaufnahmen. Wenn ihr fünftausend Freunde habt, habt ihr fünfzigtausend Zugriffsmöglichkeiten. Und schon bald seid ihr imstande, die Bilder von Millionen Kameras überall auf der Welt zu nutzen.“ (Eggers 2017, 78f.)

Dies ist aufgrund der Transparenz-Prinzipien des Circles durchaus überraschend. Doch wenigstens in der Zeit unmittelbar nach der Einführung von *SeeChange* scheinen die privat gekauften Kameras nicht grundsätzlich öffentlich zu übertragen.

Auf Snapchat, YouTube und Instagram sind die Beiträge, die über die Suchfunktion gefunden werden, immer öffentlich verfügbar, sofern es nicht anders eingestellt wurde.

Aspekt 2) wird also durch die Gegenwart erfüllt und teilweise überschritten. Da es jedoch offensichtlich mehr *SeeChange*-Kameras in der fiktiven Welt als Live-Streams in der Gegenwart gibt, reicht dieses Beispiel nicht aus, um eine gleich hohe Transparenz zu belegen.

Beispiel 3: Straßen- und Ortsansichten in Google Street View

Die Transparenz im Roman wie in den sozialen Netzwerken ist davon abhängig, dass am angeforderten Ort eine Kamera installiert oder getragen wird. Bestimmte abgelegene Orte und Straßen können somit nicht angesehen werden.

Dies gilt auch für die Transparenz in der Gegenwart, die durch Snapchat, Instagram oder YouTube hergestellt wird. Die Anwendung Google Street View erweitert dagegen die Transparenz auch auf Orte, an denen sich aktuell keine Kamera befindet.

Google Street View ist eine Erweiterung der Online-Anwendung Google Maps von Google Inc. Mit speziellen verschiedenartigen Fahrzeugen und Rucksäcken wurden im letzten Jahrzehnt große Teile des weltweiten Straßen- und Wegenetzes aufgezeichnet. Diese können vom Nutzer in 360°-Ansicht angesehen werden. Zusätzlich werden auch einige Innenräume wie die des Weißen Hauses, von Museen, Raumstationen, Passagen, Schulen, Parks, Läden und ähnlichen Orten auf der ganzen Welt angeboten. Auch Nutzer können Inhalte hinzufügen.³⁴

Google Street View führt zu einer hohen Transparenz von Orten weltweit. In der Anwendung sind auch entlegenste Straßen und Plätze mit ihrer vollen Umgebung verfügbar. Street View deckt noch nicht das gesamte Straßennetz der Welt ab, doch im Gegensatz zu *SeeChange* muss keine lokale Kamera vorhanden sein.

Entscheidender Unterschied ist jedoch das Live-Element. Die *SeeChange*-Kameras senden zu jeder Zeit aktuelle Bilder. Auf Street View sind die gezeigten Ansichten gegebenenfalls über zehn Jahre alt. Die fehlende Aktualität der Informationen macht die Ortstransparenz durch Street View zwar weiträumiger, hat gegenüber *SeeChange* in der Nutzung aber Nachteile. Für die meisten Zwecke, die mit *SeeChange* gegeben sind, ist es ungeeignet, wie zum Beispiel die Erkundung des Wellengangs oder verlässliche Informationen darüber, wie es an einem Ort *aktuell* aussieht. Außerdem sind zahlreiche Gebäude unkenntlich gemacht, sodass die aufgenommenen Bilder keineswegs flächendeckende Ortstransparenz ermöglichen.

Bezogen auf die praktische Anwendung kann Street View also nicht als Äquivalenz des Romans gezählt werden, obwohl durch den Umfang der Informationen im Allgemeinen eine große Ortstransparenz erreicht wird.

³⁴ Vgl. Infowebsite zu Street View, In: <https://www.google.de/intl/de/streetview/understand/> [zuletzt überprüft am 20.02.2017]

Beispiel 4: Live-Satellitenansichten mit Earth Now

Das Projekt Earth Now ist nach Auffassung der Verfasserin nicht äquivalent zum Roman und soll deswegen hier nur kurz erwähnt werden.

Earth Now ist eine sich noch in der Entwicklungsphase befindliche Initiative zur Live-Aufzeichnung der gesamten Welt. Dies soll in Echtzeit geschehen, ermöglicht durch ein globales Satellitensystem. Dem Nutzer soll es möglich gemacht werden, fast jeden beliebigen Punkt der Erde als Video mit einer Verzögerung von maximal einer Sekunde anzusehen. Dadurch wäre es denkbar, Waldbrände, Wale, Vulkane, Vogelschwärme, illegale Fischerei, Kriegshandlungen etc. live beobachten zu können. Wann genau dieses Projekt konkret verwirklicht werden wird, ist noch nicht bekannt gegeben worden.³⁵

Das Prinzip von Earth Now kommt *SeeChange* sehr nahe: Beides sind Möglichkeiten, die Vorgänge an einem bestimmten Punkt der Erde in Echtzeit beobachten zu können. Die Aufzeichnung durch Satelliten macht es bei Earth Now jedoch unmöglich, einzelne Menschen und ihre Handlungen beobachten zu können oder einen Ort aus der Perspektive eines Menschen anzusehen. Auch Innenräume lassen sich nicht „virtuell erkunden“. Die Perspektive des Nutzers ist so fundamental unterschiedlich, dass es sich nicht mehr um eine Äquivalenz des Romans handelt.

Was im Gegensatz zu den anderen genannten Beispielen jedoch gegeben ist, sind der Echtzeit-Aspekt und die tatsächliche vollständige Erfassung der Erde (die auch mit *SeeChange* nicht möglich ist).

***Ergebnis:* Die Transparenz des Ortes in der heutigen Welt entspricht bereits insofern der Transparenz im Roman, als durch die Kombination verschiedener Anwendungen eine ähnlich hohe Informationsdichte erreicht wird. Dies gilt vor allem für Orte, an denen sich viele Menschen aufhalten, wie Bahnhöfe und Innenstädte. Je nach Verwendungszweck oder gewünschter Aktualität sind die entsprechenden Orte heute bereits so transparent wie im Buch. Der Roman ist der heutigen Welt jedoch in Technik und Einheit des Systems voraus: *SeeChange* überträgt mit immer einwandfreier Qualität und vereint die Informationsdichte von allen genannten Beispielen in sich. Die eigentliche Transparenz des Ortes ist aber äquivalent zur Gegenwart.**

5.3.3 Politische Transparenz

Politische Transparenz ist die Verfügbarkeit von Informationen, die die Politik eines Landes und oder seine Politiker betreffen.

In der Welt des Circles gibt es einige Menschen, auch Politiker, die sich gegenüber den Entwicklungen kritisch äußern. Der Circle schaltet derartige Gegner seiner Ideologie aus, indem er kompromittierende Informationen über sie ermittelt und veröffentlicht.

³⁵ Vgl. Earth Now-Website, In: <https://earthnow.com/> [zuletzt überprüft am 05.09.2018]

In einem solchen Fall werden nur einzelne, sehr spezielle Informationen bekannt gemacht. Dies geschieht auch nur gegen bestimmte Personen und nur dann, wenn diese sich gegen den Konzern äußern. Die Informationen dienen einem sehr spezifischen Zweck und erhöhen kaum die allgemeine Transparenz in der Welt. Deswegen werden sie in die Untersuchung nicht mit einbezogen.

Die Aspekte Politischer Transparenz im Roman sind:

- 1) Durch *SeeChange* werden revolutionäre Unruhen in einem Land, unabhängig von der Informationspolitik der Regierung, transparent für die Weltöffentlichkeit. (Vgl. Eggers 2017, 80-82)
- 2) „Transparente“ Politiker filmen ihren gesamten Tagesablauf, um sich vertrauenswürdig zu machen. (Vgl. Eggers 2014, 380)
- 3) Durch die Transparenz von Politikern werden auch die politischen Prozesse des Landes transparent.
- 4) Wahlen sind obligatorisch, wodurch zu 100% repräsentative Wahlergebnisse entstehen. (Vgl. Eggers 2017, 438)
- 5) Das Abstimmungs- bzw. Wahlverhalten jedes Citizens ist öffentlich. (Vgl. Eggers 2014, 485)

Beispiel 1: Citizen Journalism während des Arabischen Frühlings

In der Präsentation, in der Eamon Bailey SeeChange vorstellt, erwähnt er, welche Auswirkungen die fest installierten Kameras auf politische Veränderungen in einem Land haben könnten. Er tut dies am Beispiel der Revolution in Ägypten, die zu diesem Zeitpunkt der Handlung gerade aktuell ist (das genaue Jahr wird nicht genannt). Über SeeChange-Kameras, die er in Kairo hat anbringen lassen (siehe Kapitel 5.3.2.2), zeigt er Live-Videos und erläutert:

„[Bailey:] Auf dem Platz [gemeint ist der Tahir Platz in Kairo, Anm. d. Verf.] ist es jetzt ruhig, aber stellt euch vor, es würde was passieren. Die Verantwortlichen wären augenblicklich feststellbar. Jeder gewalttätige Übergriff eines Soldaten würde sofort für die Nachwelt aufgezeichnet. Er könnte wegen Kriegsverbrechen angeklagt werden [...]. Und selbst wenn sie den Platz von Journalisten räumen, sind die Kameras nach wie vor da. [...] Tyrannen können sich nicht länger verstecken. Vorfälle müssen und werden dokumentiert werden. Verantwortliche müssen und werden festgestellt werden.“ (Eggers 2017, 80-82)

Die Politische Transparenz ist hier eine Anwendung von *SeeChange*, also letztendlich eine besondere Form der Visuellen Transparenz. Im Kapitel 5.3.2 zur Visuellen Transparenz wurde bereits gezeigt, wie soziale Netzwerke eine ähnlich hohe Transparenz von Menschen und Orten wie im Buch bewirken können. Das Prinzip der festinstallierten *SeeChange*-Kameras muss hier wieder auf die Smartphones der Menschen übertragen werden, um auf die entsprechenden Ausmaße der Transparenz zu schließen. Das charakteristische Merkmal der von Eamon Bailey

beschriebenen Funktion ist die Tatsache, dass die Berichterstattung von der Regierung und sogar von Journalisten unabhängig wird. Menschen außerhalb eines gewalttätigen Konfliktes sehen die Geschehnisse „aus erster Hand“, nämlich von der Bevölkerung. Diese werden ermächtigt, ihre eigene Seite des Konfliktes darzustellen. Auf diese Weise können dann bestimmte Handlungen der Regierung, bzw. ihres Militärs, bloßgestellt werden.

In der heutigen Welt zeigt sich bereits eben jene Entwicklung: Im zwanzigsten Jahrhundert beruht die Macht einzelner Regierungen auf ihrem Gewaltmonopol und ihrer Kontrolle über den Informationsfluss. Mit dem Aufkommen der sozialen Netzwerke nach der Jahrtausendwende wird es Menschen mehr und mehr möglich, direkt miteinander und mit der Außenwelt zu kommunizieren, ohne auf traditionelle Mittel wie Radio und Fernsehen angewiesen zu sein. (Vgl. Patrikarakos 2018, o. S.)

Eamon Bailey beschreibt *SeeChange* anhand der Ägyptischen Revolution, welche Teil des Arabischen Frühlings ist. Dieser ist ein Beispiel dafür, wie Social Media die Austragung von Kriegen und Konflikten verändern kann, vor allem auf Seiten der rebellierenden Bevölkerung. Die Umbrüche des Arabischen Frühlings werden teilweise auch als „Facebook-Revolution“ bezeichnet, da Plattformen wie Facebook, Twitter und YouTube darin eine signifikante, wenn auch von Land zu Land verschiedene, Rolle spielten. Sie wurden verwendet zur Mobilisierung der Bevölkerung, zur Kommunikation unter den Aufständischen und um die restliche Welt über die Geschehnisse zu informieren. So wurden von der Regierung während der Revolution in Ägypten beispielsweise Bilder des fast leeren Tahir-Platzes verbreitet. Der qatarische Sender Al-Jazeera sendete allerdings zur selben Zeit regelmäßig Videos, die von der Bevölkerung über Twitter und Facebook veröffentlicht wurden. (Vgl. El Difraoui 2011, o. S.)

Im Buch wie in der heutigen Welt erfährt also der Außenstehende die Situation auf dem Tahir-Platz direkt aus der Perspektive der Bevölkerung.

Bailey erwähnt im genannten Zitat die Möglichkeit der Bloßstellung von Verbrechen gegen die Bevölkerung. Dies kann mit derartigem „Citizen Journalism“³⁶ und dem Ansprechen der Weltöffentlichkeit gut erreicht werden:

„[...] so muss doch auf jeden Fall gesagt werden, dass der Citizen Journalism es den Menschen, besonders in Gebieten mit zensierten und mehrheitlich staatlichen Medien, ermöglicht, schnell die Aufmerksamkeit des internationalen Publikums auf sich zu ziehen. So kann sich letztlich die Möglichkeit ergeben, auf Missstände und Menschenrechtsverletzungen aufmerksam zu machen und so Hilfe und Unterstützung zu bekommen.“ (Hillenbrand 2013, o. S.)

Die Übergriffe der Soldaten, die Bailey erwähnt, wurden in der tatsächlichen Ägyptischen Revolution ebenfalls angeprangert. Die Information der Außenwelt, die dafür nötig ist, wird im Roman

³⁶ „Bürger-Journalismus“, im deutschen auch „Graswurzel-Journalismus“, gemeint ist die Berichterstattung durch Privatpersonen durch eigene Medien, statt professionellen Journalisten.

von *SeeChange* übernommen. In der realen Welt geschah dies bereits über soziale Netzwerke. Hier ein kurzer Bericht über die Ereignisse bei einer Großkundgebung am 25. Januar 2011:

„Als es am ersten Protesttag zu massiven Auseinandersetzungen zwischen Demonstranten und Sicherheitskräften kam begann das bis dahin einmalige Zusammenspiel der Medien. Mit Handys wurden die Ereignisse gefilmt, über YouTube weltweit verbreitet und über Al-Jazeera wieder in die ägyptischen Haushalte zurückgesendet. Twitterfeeds lieferten selbst aus Provinzstädten Informationen.“ (El Difraoui 2011, o. S.)

Bailey erwähnt diese Art der Berichterstattung in seiner Präsentation. Er erklärt einen Vorteil der *SeeChange* Methode:

„Jetzt stellt euch vor, was das für die Menschenrechte bedeuten kann. Demonstranten auf den Straßen von Ägypten müssen nicht mehr eine Kamera hochhalten, in der Hoffnung, eine Menschenrechtsverletzung oder einen Mord zu filmen und das Bildmaterial dann irgendwie runter von den Straßen zu schaffen und online zu stellen. Jetzt genügt es, einfach eine Kamera an eine Mauer zu kleben.“ (Eggers 2017, 79)

Ein deutlicher Unterschied zwischen Roman und Gegenwart besteht also darin, dass die *SeeChange*-Kameras fest installiert und während des Ablaufs der Ereignisse unabhängig von der Kontrolle der Menschen sind. Das bedeutet zum einen, dass das Material technisch klarer, ruhiger und somit übersichtlicher ist und die Aufnahmen in Echtzeit veröffentlicht werden. Zum anderen besteht im Roman zusätzlich auch keine Gefahr der Manipulation durch die Kriegsparteien. In der heutigen Welt können Szenen durchaus gestellt, selektiv gefilmt oder anderweitig manipuliert werden. Mit *SeeChange* wäre das nicht möglich. Die Politische Transparenz in der heutigen Welt ist also noch nicht vollständig unabhängig.

Die heutige Transparenz ist folglich in diesem Beispiel noch nicht so hoch wie im Roman. Das eigentliche Prinzip der Unabhängigkeit von staatlicher Informationskontrolle durch Citizen Journalism unter Verwendung der sozialen Netzwerke erfüllt aber den Aspekt 1) Politischer Transparenz

Beispiel 2: Transparenz von Politikern

Die Transparenz von Politikern ist eine spezielle Form der Transparenz von Menschen. Politiker machen sich im Buch persönlich vollständig transparent, indem sie während des gesamten Tages eine Kamera um den Hals tragen. Das hat zwei Auswirkungen: Zum einen bekommen die Zuschauer ihrer Kamera Einblicke in die Gespräche, Sitzungen und andere politische Prozesse, an denen der Politiker teilnimmt. Diese Form Politischer Transparenz wird im Beispiel 3 behandelt. Zum anderen wirkt bzw. wird der transparente Politiker sehr vertrauenswürdig, da er offensichtlich „nichts zu verbergen hat“.

Im Roman scheint letzterer Vorteil, im Sinne der Bekämpfung von Korruption, im Vordergrund zu stehen:

„Nach einigen Wochen wurden die nicht transparenten Amtsträger wie Ausgestoßene behandelt. [...] Ihre Wählerschaft fragte sich, was sie zu verbergen hatten, und das Wahldebakel stand praktisch fest. [...] Nie wieder würden Politiker sich aus der Verantwortung stehlen können, weil ihre Worte und Handlungen bekannt und aufgezeichnet und unstrittig sein würden. Es wäre Schluss mit Hinterzimmern, Schluss mit undurchsichtigen Deals.“ (Eggers 2014, 239)

Im deutschen Bundestag gibt es einige Abgeordnete, die sich selbst als „gläsern“ oder „transparent“ beschreiben, so zum Beispiel Florian Pronold von der SPD. Dieser veröffentlicht auf seiner Website regelmäßig seine Einkünfte, Diäten, Amtsausstattung und weiteres. Er möchte damit nach einigen Angaben „Fakten gegen Vorurteile und Halbwahrheiten setzen“.³⁷ Zu vermuten ist auch, dass er damit seine eigene Glaubwürdigkeit und letztendlich seine Wahlerfolge steigern möchte, was den Motiven der transparenten Politiker im Roman entspricht.

Diese Art der Transparenz von Politikern ist schwächer als die im Buch beschriebene. Die gegebenen Informationen sagen nichts über das Verhalten des Abgeordneten, seinen Tagesablauf oder seine Gespräche mit Amtskollegen aus. Derartige Politiker mögen vergleichsweise „transparent sein“, doch mit der persönlichen Transparenz im Buch ist das nicht vergleichbar. Es gibt Abgeordnete, die auf Seiten wie abgeordnetenwatch.de³⁸ exemplarische Wochenabläufe als Blog veröffentlichen, z. B. Martin Reyher (vgl. Reyher 2010, o. S.). Doch auch diese erreichen nicht annähernd dasselbe Maß an Transparenz wie im Buch.

Auch andere Beispiele für diese Form Politischer Transparenz, die der Politiker selbst herstellt, konnten in dem Maße, wie es im Buch beschrieben ist, nicht gefunden werden. Der Aspekt 2) Politischer Transparenz wird also in der Gegenwart noch nicht erfüllt.

Beispiel 3: Transparenz von Politik

Die persönliche Transparenz von Politikern dient im Roman vor allem zur Bekämpfung von Korruption und der Erhöhung des allgemeinen Vertrauens in die Regierung. Ein „Nebeneffekt“ dabei ist die Transparenz vieler politischer Prozesse in der US-amerikanischen Regierung.

Viele Regierungen, vor allem in Demokratien, proklamieren Transparenz als eines ihrer Ziele. So werden beispielsweise im Zuge des „Open Government“-Prinzips in Deutschland „Daten von Regierung und Verwaltung, [...] in Form von Rohdaten zur freien Nutzung, insbesondere zur Weiterverwendung und Weiterverbreitung, öffentlich bereitgestellt.“³⁹

³⁷ Vgl. Homepage von Florian Pronold, In: <https://glaeserner-abgeordneter.de/> [zuletzt überprüft am 13.07.2018]

³⁸ Vollständige URL: <https://www.abgeordnetenwatch.de/> [zuletzt überprüft am 21.08.2018]

³⁹ Lexikon auf der Website des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat, In: https://www.bmi.bund.de/DE/service/lexikon/functions/bmi-lexikon.html?cms_iv2=9391120 [zuletzt überprüft am 13.07.2018]

Transparenz, wie sie durch die „gläsernen Politiker“ im Roman hergestellt wird, lässt sich beispielsweise vergleichen mit den Übertragungen des deutschen Bundestages.

Im Artikel 42 des Grundgesetzes heißt es: „Der Bundestag verhandelt öffentlich.“⁴⁰

Dementsprechend werden seit 1999 im Parlamentsfernsehen „alle Plenardebatten sowie eine Vielzahl öffentlicher Ausschusssitzungen und Anhörungen live, unkommentiert und in voller Länge übertragen.“⁴¹ Dasselbe Angebot gibt es auf der Website und in der App des Bundestages. Die Plenar- und Ausschusssitzungen sind also durchaus öffentlich und transparent.

Auch andere Staaten, wie die USA, bieten ähnliche Möglichkeiten. Das Prinzip der Öffentlichkeit von Verhandlungen existiert also schon. Dennoch ist die Transparenz im Roman deutlich höher, da ein großer Teil der Abläufe in der Regierung nicht übertragen werden, wie z. B. Abstimmungen und Arbeitsgruppen. Dieses Beispiel in Bezug auf Aspekt 3) kann also nur teilweise als äquivalent zum Roman betrachtet werden.

Beispiel 4: Transparenz von Wahlen durch Wahlpflicht

Je höher die Wahlbeteiligung in einer Wahl bzw. Abstimmung, desto repräsentativer und damit auch transparenter ist das Wahlergebnis, da es dann mehr über die tatsächliche Meinung der Abstimmenden aussagt.

Bei einer Versammlung hochgestellter Circler, bei der auch Mae durch ihre persönliche Transparenz anwesend sein darf, schlägt Bailey vor, zunächst im Circle und dann landesweit Abstimmungen und Wahlen mit Wahlpflicht einzuführen, um ein aussagekräftigeres Ergebnis zu erhalten. (Vgl. Eggers 2017, 438)

Aspekt 4) ist durch die Gegenwart eindeutig erfüllt. Die Wahlpflicht selbst ist keine utopische Idee, sondern existiert bereits in einer Vielzahl von Staaten in verschiedenen Formen. So gibt es zum Beispiel in Australien, Libyen, Brasilien, Ägypten und Liechtenstein Gesetze, die das Nichtwählen mit einer Geld- oder sogar Gefängnisstrafe belegen.⁴²

Der Unterschied zum Roman besteht darin, dass das Nichtwählen im Circle grundsätzlich kaum denkbar ist, da die Stimmabgabe über das Smartphone erfolgt und bis zur Stimmabgabe auf keinem mobilen Endgerät mehr irgendeine Interaktion möglich ist (vgl. Eggers 2014, 399).

Der prozentuale Anteil der Wähler beträgt jedoch in beiden Fällen annähernd 100 %, sodass beide eine ähnlich hohe Transparenz bewirken.

Die Abstimmungen, die zur Probe auf Maes Vorschlag im Circle durchgeführt werden, sind nicht geheim. Es ist über das Smartphone leicht nachvollziehbar, welcher Circler wie abgestimmt hat. (Vgl. Eggers 2014, 485)

⁴⁰ Grundgesetz auf der Website des Bundestages, In: https://www.bundestag.de/parlament/aufgaben/rechtsgrundlagen/grundgesetz/gg_03/245126 [zuletzt überprüft am 13.07.2018]

⁴¹ Website des Bundestages, In: <https://www.bundestag.de/tv> [zuletzt überprüft am 13.07.2018]

⁴² Vgl. Polyas, In: <https://www.polyas.de/wahllexikon/wahlpflicht> [zuletzt überprüft am 13.07.2018]

Die zur Probe durchgeführten Abstimmungen sind profan, doch es kann davon ausgegangen werden, dass politische Wahlen aufgrund der Prinzipien des Circles im Roman auch transparent sind. Zu den demokratischen Grundsätzen in der Gegenwart gehört, dass Wahlen geheim durchgeführt werden, wie es z.B. auch im Artikel 38 des deutschen Grundgesetzes festgelegt ist. Deswegen wird eine solche Transparenz des Wahlverhaltens in den heutigen Demokratien nicht erreicht. Die Transparenz der politischen Meinung durch Beiträge in den sozialen Medien oder das Unterzeichnen von Petitionen mit richtigem Namen sind mit der umfangreichen Transparenz im Circle nicht vergleichbar. Aspekt 5) wird daher nicht erfüllt.

Ergebnis: Bis auf die Aspekte 2), 3) und 5) werden die Aspekte des Romans in der heutigen Welt bereits erfüllt. Jedoch sind es genau diese Punkte, die den größten und signifikantesten Teil Politischer Transparenz im Roman ausmachen. Eine solch hohe Transparenz in der Politik, wie sie im Roman durch die persönliche Transparenz von Politikern entsteht, wäre in der heutigen Welt noch undenkbar, trotz der allgemeinen positiven Konnotation von Transparenz auf diesem Gebiet. Die Gründe dafür sind vielfältig. Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass Transparenz erhebliche Auswirkungen auf das Verhalten von Menschen hat, sodass politische Entscheidungen dadurch beeinflusst, behindert und verlangsamt werden. Dabei handelt es sich jedoch um ein komplexes Problem, das in dieser Arbeit nicht näher behandelt werden kann. Obwohl drei Aspekte durch die Gegenwart erfüllt werden, kann also nicht von einer tatsächlichen Äquivalenz oder einem gleichen Entwicklungsstand gesprochen werden.

5.3.4 Architektonische Transparenz

Architektonische Transparenz ist Transparenz (im übertragenen Sinne), die durch Lichtdurchlässigkeit von Objekten entsteht.

Wie im Kapitel 3 erläutert wurde, hat das Wort Transparenz mehrere Verwendungen: Transparenz im ursprünglichen Sinne (Lichtdurchlässigkeit, Durchsichtigkeit) und Transparenz im übertragenen Sinne (Offenheit, Ehrlichkeit, Verfügbarkeit von Informationen). Die Kategorie der Architektonischen Transparenz ist die Verknüpfung beider Bedeutungen.

Im Roman wird diese Art der Transparenz nicht thematisiert. Deswegen können alle Intentionen, die damit zusammenhängen, nur aus dem Text heraus interpretiert werden. Daher soll dieser Aspekt nur der Vollständigkeit halber kurz behandelt werden. Aspekte werden nicht aufgestellt.

Im Roman wird häufig erwähnt, dass große Teile des Konzerngebäudes aus Glas bestehen, also transparent sind. So gibt es beispielsweise gläserne Wände (vgl. Eggers 2017, 14), Böden (vgl. Eggers 2017, 23), Möbel (vgl. Eggers 2017, 206), Aufzüge (vgl. Eggers 2017, 27), Raumteiler (vgl. Eggers 2017, 51) und Türen (vgl. Eggers 2017, 207).

Derartige Transparenz besitzt für den Roman zwei Funktionen: Zum einen ist es eine Metapher für den Wert der Transparenz im Circle. Dieser legt in seiner Architektur genauso viel Wert auf Transparenz wie in seiner Ideologie. Das allgegenwärtige Glas symbolisiert, wie tief die Transparenz im Wertesystem des Konzerns verankert ist und wie sie alle Bereiche des täglichen Lebens beeinflusst.

Beispiel: Glas in der modernen Architektur von Zweckbauten

Die Doppeldeutigkeit des Wortes „Transparenz“ wird auch in der heutigen Welt als architektonisches Mittel bzw. als Metapher verwendet.

Zu nennen ist hier beispielsweise die „Gläserne Manufaktur“ der Volkswagen AG in Dresden. Auf der Website der Gläsernen Manufaktur heißt es:

„‘Glas ist hier nicht nur ein Material, sondern eine Metapher.‘, so Oliver Elsner in DAM Jahrbuch 2002. [...] Leicht, fast filigran wirkt das Ensemble, die Glasfassaden hängen scheinbar schwerelos an Stahlseilen. Die konsequente Umsetzung des Prinzips der Transparenz setzt sich im Inneren der Gläsernen Manufaktur fort. [...] auch hier sind alle Wände aus Glas. Die lichtdurchfluteten Räume sind mit Parkett ausgelegt, alles ist hell, freundlich und transparent. Die Architektur der Gläsernen Manufaktur [...] ist Sinnbild für Transparenz und Authentizität.“⁴³

Ein weiteres Beispiel für eine metaphorische Verwendung von Glas ist die Kuppel des Reichstagsgebäudes in Berlin. Diese besteht aus einer Konstruktion aus Stahl und Glas. Von der Kuppel aus können Besucher bzw. das Volk ihrer Regierung „auf die Köpfe gucken“, nämlich in den darunter liegenden Plenarsaal. Damit und durch die Tatsache, dass sie aus transparentem Glas besteht, ist sie ein „Symbol der Offenheit und Transparenz [der] deutschen Demokratie“⁴⁴. Auch die Rundumverglasung des Plenarsaals soll Transparenz vermitteln (vgl. Kaiser 2000, o. S.). Zum anderen ist *Transparenz im ursprünglichen Wortsinn* ein Mittel zur Erhöhung von Transparenz im Sinne von Offenheit und Ehrlichkeit. Dies gilt vor allem für transparente Wände. Durch die Verwendung von Glas in der Firma entsteht Transparenz von Menschen und Orten, da die Mitarbeiter sich so gegenseitig auch durch Wände hindurch sehen können. *Transparenz im ursprünglichen Wortsinn* wird dann also verwendet, um *Transparenz im übertragenen Sinne* herzustellen.

Im Roman wird nicht thematisiert, dass das Glas im Gebäude tatsächlich die beschriebene Funktion besitzt. Im folgenden Beispiel kann davon allerdings ausgegangen werden:

⁴³ Vgl. <https://www.glaesernemanufaktur.de/de/manufaktur/architektur> [zuletzt überprüft am 15.07.2018]

⁴⁴ Website des ehemaligen Bundestagsabgeordneten Joseph Winkler, In: http://www.josef-winkler.de/im_parlament/besuch/index.html [zuletzt überprüft am 15.07.2018]

Zu Anfang der Handlung ist Mae neu im Konzern. Ihr zugewiesenes Büro wird folgendermaßen beschrieben:

„... in einen großen Raum, so groß wie ein Basketballfeld, wo an die zwanzig Schreibtische standen, alle verschieden, alle mit hellen Holzplatten in organischen Formen. Sie waren durch Raumteiler aus Glas voneinander getrennt und in Fünfergruppen angeordnet, wie Blütenblätter. [...] und dabei deutete sie [...] auf ein Dutzend Büros rings um den offenen Raum. Durch die Glaswände waren die Vorgesetzten sichtbar, die darin arbeiteten.“ (Eggers 2017, 51)

Durch die offene bzw. gläserne Einrichtung entsteht ein ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl, worauf im Konzern großen Wert gelegt wird. Außerdem ergibt sich daraus auch eine hohe Transparenz, da die Mitarbeiter und auch die Vorgesetzten sich untereinander sehen und beobachten können.

In der heutigen Welt entspricht das Bürokonzept des „Kombibüros“ dieser Beschreibung. Dieses ist eine Kombination aus Großraum- und Zellenbüro. Im Kombibüro reihen sich an den Wänden kleinere Büros um eine Mittelzone auf. Die Büros sind untereinander und von der Mittelzone meist durch Glaswände getrennt. (Vgl. Hessisches Immobilienmanagement (Hg.) 2010, o. S.)

Die Mittelzone wird gemeinschaftlich genutzt, z.B. für Meetings, Teamarbeiten, Besprechungen oder einfachen persönlichen Austausch (vgl. Capital 2013, o. S.).

Auf der praktischen Seite erlauben derartige Büros Konzentration durch Stille in den Einzelarbeitsräumen und dennoch ein Gemeinschaftsgefühl sowie einfache Kommunikation. Durch das Glas entsteht zusätzlich eine starke Transparenz.

Die Äquivalenzen zum Roman bestehen darin, dass es sich um einen offenen Arbeitsraum kombiniert mit kleineren, umliegenden Büros handelt, die untereinander durch Glas getrennt sind. Auch das Ziel der Schaffung von Transparenz, Gemeinschaft und Offenheit ist dasselbe. Ein Unterschied besteht nur darin, dass die Circle-Mitarbeiter nicht die Wahl haben, in einen vollständig abgeschlossenen Raum zu gehen, sondern der mittleren Bürofläche zugeordnet werden. In dieser sind die Tische zwar abgetrennt, allerdings nur durch Raumteiler.

Dennoch ist dieses Beispiel in der Architektonischen Transparenz, die dadurch entsteht, eine Parallele zum Roman.

Ergebnis: Der Einsatz von Glas zur Schaffung von Transparenz und als Metapher, wie er im Roman beschrieben wird, besitzt eindeutige Äquivalenzen in der Gegenwart.

5.3.5 Historische Transparenz

Historische Transparenz ist die Verfügbarkeit von Informationen über die Vergangenheit.

Diese Kategorie ist die einzige der hier untersuchten, die sich vordergründig auf aktuelle und gegenwärtige Informationen bezieht, sondern ausschließlich auf Ereignisse, die Jahre bis Jahrhunderte zurückliegen können.

Durch die Verfügbarkeit von Informationen durch Wikipedia und ähnliche Internetseiten ist die Historische Transparenz in der Gegenwart in den letzten Jahrzehnten deutlich gestiegen. Da es für diese Form Historischer Transparenz, d. h. das Abrufen einfacher historischer Daten und Ereignisse, kein direktes Beispiel im Roman gibt, wird diese hier nicht betrachtet werden.

Folgende Aspekte der Historischen Transparenz sind zu nennen:

- 1) Für *PastPerfect* werden vom Circle zahlreiche Dokumente und Fotos digitalisiert, um damit Ahnenforschung betreiben zu können. (Vgl. Eggers 2014, 346f.)
- 2) Durch Beiträge der Circler wird der Umfang dieser Informationen deutlich vergrößert. (Vgl. Eggers 2014, 347)
- 3) Im Circle ist es grundsätzlich nicht erlaubt, Daten zu löschen. (vgl. Eggers 2014, 235).

Beispiel 1: Ahnenforschung mit Ancestry

Mit einem PastPerfect genannten Programm soll jeder Circler seine Familiengeschichte bis ins Detail nachvollziehen können. (vgl. Eggers 2014, 346f.)

Ancestry ist nach eigenen Angaben die „weltweit größte Online-Plattform für Familienforschung“⁴⁵. Das Prinzip dieser und ähnlicher Websites stimmt grundsätzlich mit dem von *PastPerfect* überein: Zahlreiche historische Quellen werden digitalisiert, sodass der Nutzer nach der Angabe seiner bekannten Vorfahren einen Überblick über seine Familiengeschichte erhält. Aufgenommen werden unter anderem „Geburts-, Sterbe- und Heiratsurkunden, Passagier-/ Ein- und Auswanderungslisten, Kirchenbücher, Verlustlisten und Militärregister sowie historische Telefon- und Adressbücher“⁴⁶. Außerdem können sowohl im Buch als auch in der Gegenwart durch DNA-Tests Rückschlüsse auf die Familiengeschichte und Zusammensetzung der Ethnie eines Menschen gezogen werden. Das Prinzip von Ancestry erfüllt somit eindeutig Aspekt 1).

Auf der Website von Ancestry heißt es: „Wir bieten Zugriff auf weltweit 20 Milliarden historische Dokumente, darunter 500 Millionen deutsche.“⁴⁵

⁴⁵ Vgl. Ancestry-Website, In: <https://www.ancestry.de/> [zuletzt überprüft am 29.03.2018]

⁴⁶ Vgl. Ancestry-Website, In: <https://www.ancestry.de/cs/legal/AboutUs> [zuletzt überprüft am 29.03.2018]

Der Umfang der Informationen wird auch im Roman erwähnt: „[Annie:] ,Wir selbst sammeln Millionen von Fotos und Videos, aber der Rest der Welt wird noch Milliarden mehr dazu beitragen.““ (Eggers 2014, 347)

Die reine Anzahl der zur Verfügung stehenden Dokumente ist also vergleichbar. Das Zitat zeigt außerdem das Prinzip des Aspekts 2) im Roman: Mit Hilfe der Online-Community werden die Informationen ergänzt und die Transparenz wesentlich erhöht.

Auch Ancestry-Nutzer können ihre eigenen Dokumente, Medien und Forschungsergebnisse einreichen, um andere bei ihrer Suche zu unterstützen und die Transparenz zu erhöhen.⁴⁷

Die technischen Möglichkeiten in der Welt des Romans um einiges höher entwickelt. *PastPerfect* verwendet fortschrittliche Gesichtserkennung und „wesentlich verbesserte genealogische Software“ (Eggers 2014, 346). Deshalb ist die hier eventuell mangelnde Transparenz der Gegenwart deshalb allein auf fehlende technische Innovationen bzw. fehlende Umsetzung bereits vorhandener Technik zurückzuführen.

Beispiel 2: Verbot der Löschung von Daten

Das Verbot der Vernichtung von Informationen im Allgemeinen gehört zu den grundlegenden Werten des Circles (siehe Kapitel 4). Hierbei handelt es sich um Daten, die nicht aktuell, aber dennoch öffentlich und einfach verfügbar sind. Sie erfüllen also grundsätzlich die Definition Historischer Transparenz (siehe Kapitel 3).

Gemäß dem Spruch „Das Internet vergisst nicht!“ ist die tatsächliche Vernichtung von Daten, die online veröffentlicht wurden, besonders nach vielfacher Weiterverbreitung praktisch unmöglich (vgl. Meyer-Timpe 2011, o. S.). Auf dem eigenen Profil in sozialen Netzwerken gibt es jedoch üblicherweise eine Möglichkeit, persönliche Daten und gepostete Inhalte zu entfernen. Selbst wenn diese anschließend noch auf den Servern des jeweiligen Unternehmens gespeichert sein sollten, sind sie nicht mehr öffentlich und somit nicht transparent.

Auch ein gesellschaftliches Ideal der zeitlich unbegrenzten Verfügbarkeit von Daten ist in der derzeitigen Entwicklung nicht erkennbar. Das Gegenteil scheint der Fall zu sein:

Die App Snapchat wurde beispielsweise durch das Konzept des „digitalen Radiergummis“ erfolgreich, bei dem Chat-Verläufe sich nach kurzer Zeit selbst löschen, gesendete Bilder nur wenige Male angesehen werden können und Storys nur 24 Stunden öffentlich sind. (Vgl. Nebe 2016, o. S.)

Ein äquivalentes Beispiel zum Aspekt 3) konnte deshalb nicht gefunden werden.

Ergebnis: Die Gegenwart erfüllt die Aspekte 1) und 2) Historischer Transparenz und ist bezogen auf die Funktion *PastPerfect* äquivalent zum Roman. Ein umfangreiches Gebot der Bewahrung von Daten als „kollektive Aufzeichnung“ scheint jedoch in der heutigen Welt noch nicht umgesetzt worden zu sein.

⁴⁷ Vgl. Ancestry-Website, In: <https://www.ancestry.de/family-tree/pt/MultimediaSubmissionAgreement.aspx> [zuletzt überprüft am 29.03.2018]

5.3.6 Soziale Transparenz

Soziale Transparenz bezeichnet die Verfügbarkeit von Informationen über das soziale, d. h. aufeinander bezogene Handeln von Menschen.

Die Soziale Transparenz ist eine der Kernprinzipien des Circles. Sie bildet die Verbindung in dessen Wertesystem, indem sie Transparenz und Partizipation einschließt. Durch höhere Partizipation des Individuums erhöht sich sowohl seine eigene, als auch die allgemeine Soziale Transparenz.

Der Fokus der Sozialen Transparenz liegt im Roman auf der Online-Aktivität der Menschen. Deswegen bezeichnet das „Sozialverhalten“ hier vor allem die Nutzung der sozialen Medien.

Der Circle besitzt ein eigenes soziales Netzwerk namens Zing, das die Grundlage für die Partizipation der Circler bildet. Zing funktioniert ähnlich wie heutige Social Media Plattformen: Nutzer posten öffentlich Beiträge durch ihr Profil und können anderen Gruppen oder Personen folgen, um deren Beiträge automatisch angezeigt zu bekommen.

Ein Bewertungssystem durch „Smiles“ (Lächeln) und „Frowns“ (Stirn runzeln) entspricht dem bekannten „Like“/„Dislike“-Prinzip. Außerdem können Kommentare und Direkt-Mitteilungen verfasst werden.

Die grundsätzlichen Prinzipien derartiger Plattformen sind also äquivalent zur Gegenwart. Der markante Unterschied in der Nutzung der sozialen Netzwerke zwischen Buch und Gegenwart liegt in der **Transparenz der Quantität des Verhaltens und Einflusses einzelner Nutzer**:

Der Circle verwendet verschiedene Funktionen, um die Soziale Transparenz seiner Nutzer auszuwerten und als Zahl (Rang oder „Punktzahl“) zu veröffentlichen. Auf diese Weise werden die Circler vom Konzern zu höherer persönlicher Transparenz und Partizipation motiviert. Im Roman sind diese Zahlen dementsprechend sehr wichtig für die Nutzer und werden ihnen ständig angezeigt. Das Prinzip, das Sozialverhalten eines Menschen in Zahlen auszudrücken, ist in der heutigen Welt noch nicht so präsent wie im Roman. Doch es existiert bereits in mehreren Bereichen und wird sich nach Auffassung der Verfasserin in den nächsten Jahren stark ausweiten, da es das natürliche Konkurrenzverhalten des Menschen für kommerzielle und politische Zwecke nutzbar macht.

Im Roman werden drei Funktionen bzw. Algorithmen erwähnt, die zu sozialer Transparenz führen: Diese heißen *PartiRank*, *Retail Raw* und die *Conversion Rate*. Aus ihren jeweiligen Beschreibungen im Buch lassen sich folgende Aspekte ableiten:

- 1) Der Algorithmus sammelt Daten zur Nutzung der Online-Plattform und wertet diese aus. (Vgl. Eggers 2014, 101f.)
- 2) Aus den Daten wird die Quantität der Aktivität des Nutzers auf dieser Plattform ermittelt. (Vgl. Eggers 2014, 101f.)
- 3) Die eigene Aktivität wird dem Nutzer als Punktzahl bzw. Rang angezeigt und so mit anderen Nutzern vergleichbar gemacht. (Vgl. Eggers 2017, 284-287).
- 4) Die *Conversion Rate* ist eine Zahl, mit der der (kommerzielle) Einfluss eines Nutzers auf andere Circler angegeben werden kann. (Vgl. Eggers 2017, 284-287).
- 5) Die *Conversion Rate* basiert auf der Anzahl der Käufe, die das Empfehlen eines Produktes über das Circle Netzwerk initiiert hat. (Vgl. Eggers 2017, 284-287).
- 6) Der *Retail Raw* Ist die Summe, die durchschnittlich durch den Einfluss dieses Nutzers eingenommen wurde. (Vgl. Eggers 2014, 287)
- 7) Im sozialen Netzwerk des Circles müssen alle Nutzer ihre richtigen Namen verwenden. (Vgl. Eggers 2017, 30)

Beispiel 1: Transparenz der Quantität des Sozialverhaltens durch Snapchat

Die Quantität des Sozialverhaltens wird im Circle durch den sog. *PartiRank* transparent.

Circle-Mitarbeiterin Gina beschreibt den *PartiRank* folgendermaßen:

„Das ist dein Partizipations-Ranking, kurz PartiRank. [...] Es handelt sich [...] um eine algorithmisch generierte Zahl, in die alle deine Aktivitäten im InnerCircle [der konzerninterne Teil des Netzwerkes, Anm. d. Verf.] einfließen [...] Sie berücksichtigt Zings [auf der fiktiven Social Media Plattform Zing verfasste Beiträge, Anm. d. Verf.], externe Followers deiner unternehmensinternen Zings, Kommentare zu deinen Zings, deine Kommentare zu den Zings von anderen, deine Kommentare zu den Profilen von anderen Circlern, deine geposteten Fotos, Teilnahme an Circle-Veranstaltungen, gepostete Kommentare und Fotos zu den Veranstaltungen [...]. Jedes Mal, wenn du irgendwas postest oder kommentierst oder irgendeine Veranstaltung besuchst, wird das miteingerechnet, und dein Ranking verändert sich entsprechend. Das macht dann richtig Spaß. Du postest, du steigst im Ranking. Dein Post gefällt einer Menge Leute, und dein Ranking schnell in die Höhe.“ (Eggers 2014, 101f.)

Das eigentliche Ranking ist eine Rangliste, die den *PartiRank* aller Circler vergleicht und nach ihrer Online-Aktivität einstuft.

Die Funktionsweise der App Snapchat wurde bereits im Kapitel 5.3.2 erläutert. Jeder Nutzer besitzt in der App einen sogenannten Snapchat-Score. Dieser wird in der Profilansicht direkt angezeigt. Der Score steigt, sobald der Nutzer Snapchat verwendet. Außerdem gibt es Punkte auf versendete und empfangene Snaps. Der Snapchat Score ist somit ein Maß dafür, wie aktiv der Nutzer in der App ist und wie lange er sie verwendet. Damit sind die Aspekte 1) und 2) erfüllt. (Vgl. Maciej 2016, o. S.)

Eine öffentliche Rangliste über die Nutzer mit dem höchsten Score gibt es bei Snapchat nicht. Die Punktzahlen sind jedoch für alle „Freunde“ einsehbar und damit frei verfügbar für alle Nutzer. So sind sie sehr leicht vergleichbar und führen im täglichen Leben durchaus zu Konkurrenzsituationen, so wie auch der *PartiRank* im Buch. Der Snapchat Score nimmt ebenso wie im Roman für sich in Anspruch, anzugeben, wie „sozial“ ein Nutzer ist.

Der Snapchat-Score ist eine Äquivalenz zum Roman, doch er bezieht sich nur auf die Nutzung dieser einen, bestimmten App. Anders verhält es sich im folgenden Beispiel:

Beispiel 2: Bewertung des Sozialverhaltens durch den „Citizen Score“ in China

Der Citizen Score ist der kennzeichnende Teil des sogenannten Sozialkredit-Systems, das in China besteht. Zurzeit ist es freiwillig, doch ab 2020 wird es für alle Einwohner der Volksrepublik China obligatorisch sein. (Vgl. Plass-Fleßenkämper 2015, o. S.)

Verwaltet wird dieses System durch die beiden Firmen Alibaba und Tencent, die alle sozialen Netzwerke in China verwalten und somit Zugang zu einer großen Menge an Daten besitzen. (Vgl. Stanley 2015, o. S.)

Die Bewohner erhalten damit über ihre Identifikationsnummer eine Punktzahl bzw. Bewertung, basierend auf ihren Social Media-Gewohnheiten, Hobbies, Kaufverhalten, dem Verhalten ihrer Freunde und vor allem ihrer politischen Einstellung (bzw. politischen Äußerungen im Internet). Die Punktzahl liegt zwischen 350 und 950. So kann z. B. Kritik an der Regierung in den sozialen Netzwerken oder der Kauf eines Videospiele den Citizen Score drastisch senken, während der Erwerb von Baby-Windeln ihn hebt. (Vgl. Stanley 2015, o. S.)

Die Punktzahl der Menschen wird zurzeit schon als entscheidende Grundlage für die Entscheidung über die Vergabe von Arbeitsplätzen, Krediten, Visa, Versicherungen, Studienplätzen etc. verwendet. (Vgl. Lee 2018, o. S.)

Die „Tageszeitung“ spricht zu diesem System von der Gefahr, „zum größten Volkserziehungsprogramm zu werden, das die Menschheit je erlebt hat“ (Lee 2018, o. S.).

Die Auswertung des Social Media-Verhaltens erfüllt Aspekt 1) sozialer Transparenz.

Im Buch gibt es mehrere Szenen, die zeigen, wie Mae für ihren *PartiRank* „arbeitet“ (vgl. Eggers 2014, 190f.) und stolz auf die hohe Punktzahl ist, die sie durch ihre persönliche Transparenz (siehe Kapitel 1.2) erhält.

Ein ähnliches Konkurrenzverhalten scheint auch in China zu existieren: Die Teilnahme ist bislang noch freiwillig, dennoch prahlen auf Weibo, dem chinesischen Pendant zu Twitter, bereits Tausende mit ihren hohen Bewertungen. Die Punktzahlen von anderen sind zudem öffentlich und jederzeit einsehbar. (Vgl. Plass-Fleßenkämper 2015, o. S.) Damit ist Aspekt 3) erfüllt.

Im Unterschied zum *PartiRank* misst der Citizen Score nicht vorrangig die Quantität, sondern die Qualität des Online-Verhaltens der Menschen. Damit überschreitet er die Transparenz des Romans im Aspekt 2).

Das Social Scoring ist allerdings nicht nur eine Äquivalenz zu diesem Aspekt des Romans, der Sozialen Transparenz, sondern vielmehr zum ganzen System des Circles. Im Kapitel 4 wurde erläutert, wie der Circle seine Transparenzpolitik begründet: Mit dem Argument, dass ein Mensch, der nichts zu verbergen hat, aus dem System nur Vorteile zieht, während „asoziale“ Menschen und Verbrecher leicht identifiziert werden können. Durch die Nutzung von Konkurrenz und extremer Transparenz des täglichen Lebens sollen die Bürger zu guten Menschen erzogen werden, sowohl in der fiktiven Welt des Romans, als auch in diesem Beispiel des Sozialkredit-Systems. Ein häufig genannter negativer Gesichtspunkt, welcher aus dem Lesen des Buches deutlich wird, ist, dass die Menschen auf diese Weise zu „Maschinen“ werden und sich so verhalten, wie der Staat bzw. der Konzern es vorgeben. Gesellschaftlicher Druck und der Entzug von Privilegien werden effektiv der Gewaltanwendung und Verhaftung von Regimekritikern vorgezogen. Die Ausmaße der Transparenz machen es in beiden Fällen fast unmöglich, aus dem System auszubrechen. Im Roman wird dies durch die Figur Mercer deutlich, der in Folge des enormen Druckes schließlich Suizid begeht (siehe auch Kapitel 1.2).

Das Social Scoring dient zwar nicht vorrangig als Vergleich der sozialen Partizipation, sondern der Systemtreue und der „Vorbildlichkeit“. Entsprechend der Überlegungen in Kapitel 4 zu den Werten des Circles sind diese beiden im Roman aber gleichzusetzen: Der Circle definiert über Transparenz und Partizipation das ideale Verhalten eines Menschen und schaltet jegliche Gegner durch Bloßstellungen und gesellschaftlichen Druck aus.

Beispiel 3: Messung des kommerziellen Einflusses mit Klout und Twitter

Conversion Rate und Retail Raw sind im Buch zwei weitere durch Algorithmen angegebene Zahlen, die vor allem kommerzielle Zwecke haben. Die Conversion Rate ist eine Punktzahl, die angibt, wie viele Käufe durch die Empfehlungen eines bestimmten Circles auf Zing angeregt wurden. Der Retail Raw ist der Bruttopreis aller durch diese Empfehlungen verkauften Produkte. (Vgl. Eggers 2017, 284-287)

Letztendlich misst der Algorithmus also den kommerziellen Einfluss auf andere Nutzer.

Diese beiden Funktionen werden im Roman nur wenige Male erwähnt, weshalb kaum Beschreibungen darüber vorliegen, wie sie funktionieren und wie genau der Circle aus diesen Punktzahlen kommerziellen Nutzen zieht. Dass er das tut, wird jedoch eindeutig bestätigt (vgl. Eggers 2017, 284).

Klout

Menschen, die kommerziellen Einfluss auf viele andere Menschen haben, indem sie auf sozialen Netzwerken Produkte bewerben, werden häufig als „Influencer“⁴⁸ bezeichnet. Influencer werden oft von Firmen bezahlt, um Produkte als Teil einer Marketing-Strategie zu empfehlen. So können ganz bestimmte Zielgruppen effektiv beworben werden.

⁴⁸ Engl. „to influence“: beeinflussen

Es gibt zahlreiche Online-Dienstleister, die ebendiesen finanziellen Einfluss in Statistiken zusammenfassen und so ein gezielteres Marketing ermöglichen wollen. Als Beispiel soll hier das Unternehmen Klout dienen, das auf diesem Gebiet führend ist.

Klout⁴⁹ ermittelt auf der Grundlage von Daten aus den sozialen Netzwerken den sogenannten „Klout-Faktor“ oder auch „Klout-Score“. Dieser dient als Maß für den Einfluss eines Nutzers und damit seine Eignung als Influencer entsprechend Aspekt 4). Der Klout-Score ist eine Zahl von 1 bis 100, die sich zum Großteil aus der Reaktionsquote auf geteilte Inhalte errechnet, z. B. durch Kommentare, Likes, Retweets (Twitter), Verhältnis von Inlinks und Outlinks (Wikipedia) etc.⁵⁰ Nach eigenen Angaben erfasst Klout etwa 200 Terrabyte an Daten⁵¹.

Jeder Nutzer Sozialer Netzwerke kann seine Profile mit Klout verknüpfen und sich den Score anzeigen lassen. Mögliche zu verbindende Netzwerke sind Facebook, Twitter, Instagram, Google Plus, Bing, Wikipedia und weitere.⁵⁰

Nach der Anmeldung sind die Klout Scores anderer Nutzer öffentlich und damit transparent. Wie im Roman dient er als öffentlicher, vergleichbarer Indikator für den Einfluss einer bestimmten Person auf andere Menschen.

Klout erfüllt den Aspekt 4) dieser Form von Transparenz. Allerdings wird hier nur der voraussichtliche (auch z. B. politische) Einfluss einer Person gemessen und nicht die tatsächliche kommerzielle Macht. Folgendes Beispiel ist dagegen stärker auf die Messung des Einflusses auf finanziellen Umsatz bezogen:

Twitter

Die Social Media-App und Website Twitter (deren genaue Funktionsweise hier nicht relevant ist) bietet Unternehmen verschiedene Möglichkeiten, die Plattform für Werbezwecke zu nutzen, durch bestimmte gesponserte Inhalte. Diese verhalten sich so wie normale Twitter-Funktionen, wurden jedoch von der Website für Werbekunden platziert und sind entsprechend gekennzeichnet. Eine Möglichkeit der Werbung sind die „gesponserten Tweets“.

Gesponserte Tweets sind grundsätzlich normale Text- und oder Bildbeiträge des Twitter-Accounts eines Unternehmens. Diese können wie alle anderen Tweets kommentiert, geliked und retweeted werden (siehe auch Kapitel 5.3.2.1). Als Werbepartner werden diese Beiträge von Twitter im Feed anderer Nutzer, auf Wunsch einer bestimmten Zielgruppe, platziert. Sobald andere Nutzer mit dem gesponserten Tweet interagieren, ihn z. B. kommentieren, verdient Twitter dadurch Werbegeld. Die Interaktionen werden ausgewertet und stehen dem Unternehmen zur Verfügung, das dadurch seine Kampagne verbessern kann.⁵²

⁴⁹ Im Mai 2018 wurde der Klout-Service offiziell eingestellt. Dies hat aber keinen Einfluss auf die Transparenz in der heutigen Welt, da zahlreiche andere Dienstleister mit ähnlichen Konzepten existieren. Klout soll hier deshalb trotzdem als Beispiel dienen.

⁵⁰ Vgl. Klout-Website, In: <https://klout.com/corp/score> [zuletzt überprüft am 10.05.2018]

⁵¹ Vgl. Klout-Website, In: <https://klout.com/corp/about> [zuletzt überprüft am 10.05.2018]

⁵² Vgl. Twitter Business Website, In: <https://business.twitter.com/en/solutions/twitter-ads/tweet-engagements.html> [zuletzt überprüft am 11.05.2018]

Sowohl im Buch als auch in diesem Beispiel werden also reguläre Social Media Accounts verwendet, um damit Werbung zu betreiben. Der Unterschied ist, dass im Buch die Produkte anderer Unternehmen empfohlen werden, während auf Twitter die Unternehmen jeweils selbst für ihre Produkte werben.

Twitter bietet außerdem seinen Kunden das sogenannte „Conversion Tracking“ an.

Beim Conversion Tracking werden die Aktionen von Nutzern nachverfolgt, nachdem diese mit einer Anzeige, also beispielsweise einem gesponserten Tweet, interagiert haben. Mit dieser Funktion können die Unternehmen die Aktionen geräteübergreifend verfolgen. Erfasst wird, wenn ein Nutzer nach der Interaktion die Website des Werbekunden besucht, dort etwas kauft oder einen Service abschließt, einen Download vornimmt, sich registriert, einen Newsletter abonniert u. a. Aus den gesammelten Daten wird eine Statistik erstellt, die die Analyse und Optimierung von Kampagnen ermöglicht.⁵³

Diese Transparenz der Wirkung von gesponserten Inhalten auf Nutzer erfüllt grundsätzlich den Aspekt 1). Statt einer Zahl, die den Einfluss einer Empfehlung angibt, stehen hier sogar detaillierte Statistiken zur Verfügung. Diese beschreiben wie im Roman den Werbeeinfluss von Beiträgen eines bestimmten Nutzers bzw. Accounts auf Andere.

Durch das Tracking werden die Aktionen auf den Teilen der Website des Werbekunden protokolliert, auf denen dieser den entsprechenden, von Twitter generierten Code platziert hat. Durch einen zusätzlichen (auf der Twitter Business-Website verfügbaren) Code wird es den Unternehmen außerdem erlaubt, Anzahl und Wert der von dieser Anzeige ausgehenden Waren zu erfassen. Auf diese Weise kann die Investitionsrendite der gesponserten Tweets bestimmt werden.⁵⁴

Das Conversion Tracking ist damit eine direkte Entsprechung zu Aspekt 5) und 6).

Auf Twitter erhält grundsätzlich jeder Nutzer über „Twitter Analytics“ Einblick in die Ziel- und Einflussgruppe seiner Beiträge. Dort können sehr einfach statistische Informationen über die erreichte Gruppe von Nutzern, ihren Berufsstand, Wohneigentum, Interessen und sogar Autokäufertypen („Käufer von Kfz-Teilen“, „Fahrzeugkauf vor 0-6 Monaten“...), Verbraucherkaufstile („Schnell und einfach“, „Spitzenmarken“...), Haushaltseinkommen, Familienstand und einigem mehr eingesehen werden. Dem Nutzer stehen also sehr detaillierte Ergebnisse der Auswertung der erreichten Zielgruppe zur Verfügung. Das führt zu einer sehr hohen Sozialen Transparenz.

Beispiel 4: Klarnamenpflicht in Facebook

Im Circle besteht eine Klarnamenpflicht. Diese gehört zum von den Gründern eingeführten True-You-System. Mit diesem werden unter anderem mehrfache Identitäten im Internet abgeschafft, sodass alle Konten eines Nutzers im Internet nun mit einer einzigen Person und auch nur einem Passwort verknüpft sind. Die Nutzer des Circle-Netzwerkes müssen in jedem Fall für ihr Benutzerkonto ihre Klarnamen verwenden. (Vgl. Eggers 2017, 31f.)

⁵³ Vgl. Twitter Business Website, In: <https://business.twitter.com/de/help/campaign-measurement-and-analytics/conversion-tracking-for-websites.html> [zuletzt überprüft am 11.05.2018]

⁵⁴ Vgl. Twitter Business Website, In: <https://business.twitter.com/de/advertising/campaign-types/increase-website-traffic/advanced-conversion-tracking.html> [zuletzt überprüft am 11.05.2018]

„Die Ära der falschen Identitäten [und] des Identitätsdiebstahls [...] war vorüber. [...] Über Nacht wurden sämtliche Kommentarboards höflich, jeder Poster wurde in die Verantwortung genommen. Die Trolle⁵⁵ [...] wurden zurück in die Dunkelheit getrieben.“ (Eggers 2017, 31)

In vielen sozialen Netzwerken besteht keine Klarnamenpflicht. Das weltweit größte soziale Netzwerk Facebook (vgl. statista 2018, o. S.) ist jedoch ein bekanntes Beispiel für eine Plattform, die auf der Verwendung der korrekten Namen seiner Nutzer besteht.

In den Nutzungsbedingungen von Facebook heißt es:

„3. Deine Verpflichtungen gegenüber Facebook und unserer Gemeinschaft. [...] Wenn Personen hinter ihren Meinungen und Handlungen stehen, ist unsere Gemeinschaft sicherer und kann stärker zur Rechenschaft gezogen werden. Aus diesem Grund musst du [...] [d]enselben Namen verwenden, den du auch im täglichen Leben verwendest.“⁵⁶

Diese Regelung besteht aktuell für alle Nutzer von Facebook⁵⁷.

Die Verwendung eines falschen Namens kann zur Sperrung des jeweiligen Nutzerkontos führen, bis die korrekte Identität per Ausweiskopie nachgewiesen wurde (vgl. Wiese 2013, o. S.).

Auf einer anderen Seite begründet Facebook die Klarnamenpflicht folgendermaßen: „Wir verhindern, dass bestimmte Namen verwendet werden, um die Erstellung von gefälschten Konten oder Konten mit schlechten Absichten zu unterbinden.“⁵⁸

Die Klarnamenpflicht selbst existiert also bereits in der heutigen Welt zum selben Zweck wie im Buch: der Transparenz und Verhinderung von Betrug, Identitätsdiebstahl und allgemeinen „schlechten Absichten“. Sie erfüllt damit Aspekt 7).

Ergebnis: Das Streben danach, Menschen und ihr Verhalten, bzw. ihren Einfluss auf andere zu quantifizieren, ist eine der markantesten Merkmale des Circles im Roman. Auch in der gegenwärtigen Welt lässt sich ein derartiger Trend feststellen. Dadurch werden komplexe Sachverhalte stark vereinfacht, sind scheinbar effizienter zu verstehen und zu vergleichen. Auch lassen sich Menschen dadurch ohne weiteres bewerten und in Kategorien wie „gut“ und „schlecht“ einordnen. All das geschieht jedoch unter dem Risiko der Vergrößerung, da sich der menschliche Charakter (nach Auffassung der Autorin) nicht in einfachen Statistiken verdeutlichen lässt. Dieses Prinzip, sowie andere, die in diesem Kapitel zur Sozialen Transparenz erläutert wurden, sind also äquivalent zum Roman. Auch alle Aspekte der Kategorie wurden erfüllt.

⁵⁵ Hier: „Internetnutzer, der die Teilnehmer einer Online-Community (z. B. eines Diskussionsforums, Chatrooms) durch regelwidriges, antisoziales Verhalten, besonders mit bestimmten [beleidigenden oder diskriminierenden] Kommentaren, gezielt provoziert, um eine entsprechende Reaktion hervorzurufen.“ Quelle: online Duden-Wörterbuch, Eintrag: Troll, In: https://www.duden.de/rechtschreibung/Troll_Noergler_Querulant [zuletzt überprüft am 24.07.2018]

⁵⁶ Nutzungsbedingungen von Facebook, In: <https://de-de.facebook.com/legal/terms> [zuletzt überprüft am 24.07.2018]

⁵⁷ Im Februar 2018 berichteten einige deutsche und internationale Medien (z. B. Welt, T-Online) von der Abschaffung der Klarnamenpflicht auf Facebook in Deutschland. Diese Berichte sind inkorrekt. Es handelte sich um eine Fehlinterpretation eines Urteils des Landgerichtes Berlin. Die Verwendung des Klarnamens ist zum Stand Juli 2018 noch immer in den Nutzungsrichtlinien von Facebook niedergelegt, in Deutschland und international. (Vgl. Hoppenstedt 2018, o. S.)

⁵⁸ Vgl. Hilfebereich Facebook: Weshalb wurde mein Name bei der Registrierung abgelehnt?, In: https://www.facebook.com/help/212848065405122?helpref=uf_permalink [zuletzt überprüft am 24.07.2018]

6 Ergebnisse

Die These dieser Arbeit lautet: „Die Entwicklung der Transparenz ist in der Gegenwart bereits so weit fortgeschritten wie im Roman ‚Der Circle‘ von Dave Eggers.“

Im Verlauf der Untersuchung wurden alle aufgestellten Kategorien der Transparenz im Roman auf Äquivalenzen bzw. Parallelen in der Gegenwart untersucht. Die Untersuchung wurde mit der im Kapitel 5.1 aufgestellten Methode durchgeführt. Dabei wurde Folgendes festgestellt:

Für die meisten Kategorien konnten Beispiele gefunden werden, die jeweils alle Aspekte ihrer Kategorie erfüllen. Dazu zählen die Medizinische Transparenz, die Transparenz von Menschen, die Architektonische Transparenz und die Soziale Transparenz. In diesen Kategorien kann also geschlossen werden, dass die Transparenz in der heutigen Welt schon genauso weit entwickelt ist, wie im Roman dargestellt. Dort kann gewissermaßen nicht von einer „utopischen“ Darstellung von Transparenz gesprochen werden.

Bei der Untersuchung der Transparenz von Orten und der Historischen Transparenz wurde festgestellt, dass die meisten Aspekte dieser Kategorien von der Gegenwart bereits erfüllt werden. Jedoch ist die Transparenz in diesen beiden Bereichen noch nicht so stark ausgeprägt, dass gesagt werden kann, der Entwicklungsstand der Transparenz sei äquivalent zum Roman.

Für mehrere Aspekte der Politischen Transparenz konnte in der Gegenwart kein relevantes Beispiel gefunden werden. Die Transparenz ist dort im Roman sehr viel weiter fortgeschritten.

In einigen, einzelnen Beispielen ist die Transparenz in der Gegenwart bereits etwas stärker als im Roman, so zum Beispiel in der Ausführung der Snap Map bzw. der *CircleSearch*-Karte.

Bei Betrachtung der erläuterten Beispiele ist auffällig, dass viele der genannten Bezüge aus den sozialen Netzwerken stammen. Dies ist damit zu erklären, dass der Circle selbst maßgeblich auf Partizipation basiert und diese im Rahmen der Handlung eng mit Transparenz verbunden ist (siehe dazu auch Kapitel 4). Sowohl im Roman als auch in der realen Welt wird Transparenz zu einem großen Teil über soziale Netzwerke hergestellt. Diese ermöglichen es, Informationen sehr schnell für viele Menschen öffentlich zu machen. Sie sind also das ideale „Werkzeug“ für Transparenz.

Mit der verwendeten Methode konnten in den meisten, aber nicht in allen Kategorien Äquivalenzen bestätigt werden. Die Entwicklung der Transparenz ist folglich in der Gegenwart in vielen Bereichen, aber nicht in allen, soweit fortgeschritten wie im Roman. Die These ist damit also teilverifiziert.

Im folgenden Kapitel wird abschließend diskutiert, weshalb keine vollständige Verifizierung erfolgen konnte.

7 Diskussion

Mit der im Kapitel 5.1 erläuterten Methode konnte die These weitgehend verifiziert werden, da die meisten der im Buch gefundenen Aspekte auch in der heutigen Welt existieren.

Die in den Untersuchungskapiteln aufgestellten Aspekte waren dabei größtenteils qualitativer Natur. Sie beantworten also vor allem die Frage „Wie wird Transparenz im Roman umgesetzt?“ und weniger „Wie hoch ist die Transparenz?“

Dies wurde so gewählt, da Transparenz, wie im Kapitel 3 erwähnt, nicht greifbar und nicht messbar ist. Es wäre also problematisch, die quantitativen Ausmaße der Transparenz in Roman und Gegenwart direkt vergleichen zu wollen.

Die Aspekte zeigen demnach, wo und wie Transparenz in der fiktiven Welt des Romans umgesetzt wird, jedoch oft nicht, in welchem Maße dies geschieht. Die Formulierung „so weit fortgeschritten wie im Roman“ bezieht sich also vor allem auf die qualitative Umsetzung von Transparenz.

Mit dem Vergleich der Aspekte und der Bestätigung deutlicher Äquivalenzen lässt sich folgendes aussagen: Die Entwicklung der Transparenz ist bereits so weit fortgeschritten wie im Roman, in Bezug auf die Mittel, Konzepte, Prinzipien und Denkweisen, die in großen Teilen bereits heute existieren.

In Bezug auf Quantität erscheint und ist die Transparenz im Circle jedoch offensichtlich stärker als in der Gegenwart. Im Folgenden sollen dazu einige mögliche Gründe gegeben werden.

Im Circle sind alle Kategorien der Transparenz auf einen Ort konzentriert. Erst zu einem späten Zeitpunkt in der Handlung verbreiten sich die Ideen des Konzerns in der Welt. Einige der dargestellten Beispiele aus der heutigen Welt beschränken sich ebenfalls häufig auf jeweils einen Ort, aber auf verschiedene Orte (oder auch Personen) für verschiedene Beispiele. Dies gilt beispielsweise für das Social Scoring (Kapitel 5.3.6), welches nur in China durchgesetzt wird. Oder den Klout-Score (Kapitel 5.3.6), dessen Äquivalent im Roman alle Circler erhalten, heutzutage jedoch vergleichbar wenige Menschen.

Anders als im Circle sind die Mittel, die Transparenz bewirken, in der Gegenwart zumeist freiwillig. Jeder Mensch hat also noch die Wahl, sich bei einem sozialen Netzwerk anzumelden, oder Dienstleistungen z. B. von Runtastic anzunehmen. Der „Transparenzzwang“ in der heutigen Welt entsteht also zumeist durch Druck innerhalb des engeren sozialen Umfeldes. Im Buch jedoch ist Transparenz nicht optional (siehe auch Kapitel 4). Da eine höhere Transparenz des Individuums auch zu einer höheren allgemeinen Transparenz führt, ist diese im Circle um einiges höher als in der Gegenwart.

In mehreren Beispielen ist auch durch fehlende technische Möglichkeiten die Transparenz in der Gegenwart niedriger. Der weiter fortgeschrittene Stand der Forschung, einer der drei „uto-

psychisch“ erscheinenden Aspekte des Romans (siehe Kapitel 5), wird in dieser Arbeit nicht betrachtet. Er hat aber große Ausmaße auf die Transparenz, die häufig mit technischen Innovationen ermöglicht wird. So sind zum Beispiel die medizinischen Armbänder der Circler und die *See-Change*-Kameras in der heutigen Welt vermutlich umsetzbar, aber noch nicht kommerziell in großen Mengen rentabel. Im Roman erhöhen sie die Transparenz aber immens.

In der Politischen Transparenz ist davon auszugehen, dass extreme Transparenz ein Risiko für die jeweilige nationale Sicherheit darstellt, Privatpersonen gefährdet, sowie politische Prozesse deutlich verlangsamen könnte. Dieses Problem ist komplex und könnte potenziell Thema einer separaten Arbeit sein.

Zuletzt ist zu vermuten, dass auch das natürliche Bedürfnis der heutigen Gesellschaft nach Anonymität und Privatsphäre derartige Ausmaße von Transparenz wie im Buch noch nicht erlaubt. Obwohl z. B. *persönliche vollständige Transparenz* in ähnlicher Form wie im Roman möglich wäre, würden die meisten Menschen wohl vor einer derartigen Lebensweise zurückschrecken. Es gibt auch entsprechende Gesetze, wie die „Datenschutz-Grundverordnung“⁵⁹, die Eingriffe in die Privatsphäre und damit eine Ausweitung der Transparenz bremsen.

Durch subjektive Abneigung und politischen Widerstand wird momentan verhindert, dass ein Level von Transparenz wie im Roman entsteht.

Dieser „Widerstand im Kopf“ entsteht wohl durch die gravierenden psychischen Folgen von Transparenz, die in der heutigen Welt nur schwer zu messen oder zu beweisen sind, deren sich die Menschen (abhängig von Faktoren wie Alter und persönlichen Erfahrungen) aber bewusst sind. Diese Veränderung des menschlichen Verhaltens ist ein wesentlicher Bestandteil des dystopischen Charakters von „Der Circle“. Einige der zugehörigen Aspekte wurden im Kapitel 4 bereits genannt. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass eine ständige Beobachtung im Alltag zum einen Anonymität und zum anderen Privatsphäre negiert. Eine hohe Transparenz hat damit Folgen, die mit den Folgen von Überwachung gleichzusetzen sind, selbst wenn sie teilweise durch andere Argumente legitimiert ist (siehe Kapitel 4). So führt die Beobachtung dazu, dass Menschen ihr Verhalten den Idealen der Mehrheit anpassen, also anders handeln, als sie es ohne Transparenz getan hätten. In ähnlicher Weise sind Meinungen im Circle entweder öffentlich, oder sie werden nicht geäußert. Dadurch wird eine Ansicht entgegen der allgemeinen Meinung praktisch unmöglich, da mit gesellschaftlicher Ächtung zu rechnen ist. Eine Opposition, sowohl in der Politik als auch im privaten Bereich, existiert also nicht mehr. Dies gibt außerdem dem Circle die uneingeschränkte Kontrolle über Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Denn der Konzern formuliert die Werte, nach denen sich die Gesellschaft richtet und die sie untereinander kontrolliert. All dies sind eindeutige Verletzungen des Rechtes auf Meinungs- und Handlungsfreiheit. Es kommt zu einer Gleichschaltung von Idealen, Meinungen, Handlungsweisen, etc. Transparenz verfälscht so das natürliche und ungezwungene Zusammenleben von Menschen.

Dazu kommen andere Veränderungen des menschlichen Verhaltens, die als gefährlich und in diesem Fall dystopisch betrachtet werden können. Ein Beispiel ist die „Transparenzsucht“, also

⁵⁹ Vgl. Informations-Website zur DSGVO, In: <https://dsgvo-gesetz.de/> [zuletzt überprüft am 14.09.2018]

der Verlust der Fähigkeit der Menschen, mit Unwissenheit und Geheimnissen umzugehen. Übermäßige Transparenz gefährdet auch die Fähigkeit zu vertrauen. Außerdem können andere Abhängigkeiten und ggf. Paranoia auftreten, die durch die ständige Präsenz fremder Meinungen und Urteile entstehen.

All diese Wirkungen sind wesentliche Gefahren von Transparenz und auch ein Teil davon, wovor der Autor mit dem Verfassen des Romans vermutlich warnen wollte. Die psychischen Phänomene der Transparenz, sowie mögliche Gegenmaßnahmen, sind Themen, für deren angemessen umfangreiche Untersuchung eine separate Arbeit notwendig wäre.

Im Roman befinden sich die Protagonistin und ihre Welt in einer stetigen Entwicklung, deren Ziel die absolute Transparenz ist. So sind nur äußerst wenige Menschen überhaupt vollständig transparent, da auch sie sich deren psychischer Folgen zumindest teilweise bewusst zu sein scheinen. Erst ganz am Ende des Romans werden die Grenzen, die Ty der Protagonistin in ihrem letzten Gespräch nennt, eindeutig überschritten (siehe Kapitel 4). Die Frage „In was für einer Welt wollen wir leben?“ wird dann scheinbar für den Leser mit „Nicht in dieser“ beantwortet.

In der Arbeit wurde gezeigt, dass die Grundlagen, Denkweisen und Mittel für eine Entwicklung, wie sie mit der Welt des Romans und auch den Menschen darin geschieht, bereits existieren. In Bezug auf diese Grundlagen ist Transparenz also in der Gegenwart schon so weit fortgeschritten wie im Roman.

Um einen dystopisch erscheinenden Zustand wie in „Der Circle“ zu erreichen (und schließlich die absolute Transparenz) müssen lediglich zwei Prozesse weiter fortschreiten: die technische Entwicklung, um bedeutende „Werkzeuge“ der Transparenz zu ermöglichen, sowie der Wille der Gesellschaft, diesen Wandel zuzulassen.

Literaturverzeichnis

Andre, Thomas: Die Tyrannei des Internets. In: <http://www.spiegel.de/kultur/literatur/dave-eggerts-roman-dystopie-the-circle-a-982663.html> [zuletzt überprüft am: 18.08.2017]

Arnswald, Ulrich: Zum Utopie-Begriff und seiner Bedeutung in der Politischen Philosophie. In: Arnswald, Ulrich/Schütt, Hans-Peter (Hg.): Thomas Morus' Utopia und das Genre der Utopie in der Politischen Philosophie. Karlsruhe 2010, 1-35.

Baumstark, Reinhold: Thomas Morus. Freiburg im Breisgau 1879.

Capital: 6 Büroarten und ihre Nachteile. In: <https://www.capital.de/karriere/management-sechs-bueroarten-und-ihre-nachteile> [zuletzt überprüft am: 15.07.2018]

Eggers, Dave: Der Circle (E-Book). Köln 2014.

Eggers, Dave: Der Circle. 9. Aufl. Köln 2017.

Eggers, Dave: The Circle. New York 2013.

El Difraoui, Asiem: Die Rolle der neuen Medien im Arabischen Frühling. In: <http://www.bpb.de/internationales/afrika/arabischer-fruehling/52420/die-rolle-der-neuen-medien?p=all> [zuletzt überprüft am: 12.07.2018]

Encke, Julia: Manche Bücher zerreißen das Herz. Andere das Hirn. In: Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 32/2014, 30.

Esselborn, Hans: Utopie, Antiutopie und Science Fiction im deutschsprachigen Roman des 20. Jahrhunderts. Würzburg 2003.

Friedrich, Hans-Edwin: Science Fiction in der deutschsprachigen Literatur. Tübingen 1995.

Harten, Hans-Christian: Kreativität, Utopie und Erziehung: Grundlagen einer erziehungswissenschaftlichen Theorie sozialen Wandels. Wiesbaden 1997.

Hastings, Nick: Snapchat Spectacles: Everything you need to know. In: <https://www.digitaltrends.com/social-media/snapchat-spectacles-guide/2/> [zuletzt überprüft am: 18.02.2018]

Hessisches Immobilienmanagement (Hg.): Büro 2020. Eine Übersicht verschiedener Büroformen. In: <https://lbih.hessen.de/sites/lbih.hessen.de/files/content-downloads/Brosch%C3%BCre%20B%C3%BCro%202020.pdf> [zuletzt überprüft am: 15.07.2018]

Hillenbrand, Katrin: Facebook Revolutions? Social Media und der politische Wandel in Ägypten. In: <https://www.bachelor-master-publishing.de/document/297220> [zuletzt überprüft am: 12.07.2018]

Höbel, Wolfgang: Herrin der Killerfliegen. "The Circle" mit Emma Watson. In: <http://www.spiegel.de/kultur/kino/the-circle-mit-emma-watson-und-tom-hanks-herrin-der-killerfliegen-a-1166056.html> [zuletzt überprüft am: 29.04.2018]

Holdenried, Ramona: Fahndung via Facebook: So sucht die Polizei dort Verbrecher. In: <https://www.ka-news.de/region/karlsruhe/Karlsruhe~/Fahndung-via-Facebook-So-sucht-die-Polizei-dort-Verbrecher;art6066,1769946> [zuletzt überprüft am: 19.02.2018]

Hoppenstedt, Max: Unter falschem Namen auf Facebook? Das bleibt verboten, obwohl überall was anderes steht. In: <https://motherboard.vice.com/de/article/neqm8b/mit-falschem-namen-auf-facebook-das-bleibt-verboten-obwohl-uberall-was-anderes-steht> [zuletzt überprüft am: 24.07.2018]

Kaiser, Wolfgang: Das Reichstagsgebäude: Symbol deutscher Geschichte. In: <https://www.bundestag.de/besuche/architektur/reichstag/geschichte/symbol/246952> [zuletzt überprüft am: 15.07.2018]

Kepes, Gyorgy: The Language of Vision. Chicago 1944.

Krebs, Johann Philipp: Antibarbarus der lateinischen Sprache. 3., umgearbeitete und vermehrte Aufl. Frankfurt a.M. 1843.

Kroll, Sonja: Snapchat übernimmt Zenly und launcht Snap Map. In: <https://www.internetworld.de/social-media/snapchat/snapchat-uebernimmt-zenly-launcht-snap-map-1230654.html> [zuletzt überprüft am: 12.07.2018]

Lee, Felix: Social Scoring in China. Im Reich der überwachten Schritte. In: <http://www.taz.de/!5480926/> [zuletzt überprüft am: 10.05.2018]

VEB Bibliographisches Institut Leipzig (Hg.): Meyers Neues Lexikon. Bd. 14. 2. Aufl. Leipzig 1976.

Lohmer, Lukas: Dystopie: Begriffsklärung und -anwendung. Koblenz 2012.

Maciej, Martin: Snapchat: Punkte sammeln - was bedeutet der Score?. In: <https://www.giga.de/apps/snapchat/tips/snapchat-punkte-sammeln-was-bedeutet-der-score/> [zuletzt überprüft am: 05.10.2018]

Meyers Lexikonredaktion (Hg.): Duden - Das Neue Lexikon. Bd. 10 (Turr - Zz). 3. Aufl. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 1996.

Meyer-Timpe, Ulrike: Das Internet vergisst nichts. In: <http://www.zeit.de/zeit-wissen/2011/05/Internet-Daten-Ewigkeit> [zuletzt überprüft am: 29.03.2018]

Nebe, Tom: Der digitale Radiergummi macht Snapchat so beliebt. In: <https://www.welt.de/wirtschaft/webwelt/article157731934/Der-digitale-Radiergummi-macht-Snapchat-so-beliebt.html> [zuletzt überprüft am: 29.03.2018]

Patrikarakos, David: War in 140 characters: How social media has transformed the nature of conflict. In: https://www.independent.co.uk/news/long_reads/war-twitter-social-media-ukraine-isis-change-information-facebook-syria-videos-images-share-a8202141.html [zuletzt überprüft am: 12.07.2018]

Pfeifer, Wolfgang: Etymologisches Wörterbuch des Deutschen. 2. Aufl. München 1993.

Plass-Fleßenkämper, Benedikt: „Citizen Score“: China bewertet seine Bürger und ihre Lebensweise. In: <https://www.wired.de/collection/life/china-fuhrt-citizen-scores-ein-um-seine-burger-nach-ihrer-lebensweise-zu-bewerten> [zuletzt überprüft am: 10.05.2018]

Poniewozik, James: Dave Eggers. In: http://content.time.com/time/specials/packages/article/0,28804,1972656_1972696_1973100,00.html [zuletzt überprüft am: 29.04.2018]

Reyher, Martin: Meine Arbeitswoche als Bundestagsabgeordneter. In: <https://www.abgeordnetenwatch.de/blog/2010-08-13/meine-arbeitswoche-als-bundestagsabgeordneter> [zuletzt überprüft am: 13.07.2018]

Rowe, Colin/Skutzky, Robert: Transparenz. 2. Aufl. Basel/Stuttgart 1974.

Schaper, Rainer: «Der Circle»: Dave Eggers' Zukunftsroman aus der Gegenwart. In: <https://www.srf.ch/kultur/literatur/der-circle-dave-eggers-zukunftsroman-aus-der-gegenwart> [zuletzt überprüft am: 03.09.2018]

Schölderle, Thomas: Utopia und Utopie. Thomas Morus, die Geschichte der Utopie und die Kontroverse um ihren Begriff. Baden-Baden 2011.

Stanley, Jay: China's Nightmarish Citizen Scores Are a Warning For Americans. In: <https://www.aclu.org/blog/privacy-technology/consumer-privacy/chinas-nightmarish-citizen-scores-are-warning-americans?redirect=blog/free-future/chinas-nightmarish-citizen-scores-are-warning-americans> [zuletzt überprüft am: 10.05.2018]

statista: Anzahl der monatlich aktiven Nutzer von Twitter weltweit vom 1. Quartal 2010 bis zum 4. Quartal 2017 (in Millionen). In: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/232401/umfrage/monatlich-aktive-nutzer-von-twitter-weltweit-zeitreihe/> [zuletzt überprüft am: 19.02.2018]

statista: Ranking der größten sozialen Netzwerke und Messenger nach der Anzahl der monatlich aktiven Nutzer (MAU) im Januar 2018 (in Millionen). In: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/181086/umfrage/die-weltweit-groessten-social-networks-nach-anzahl-der-user/> [zuletzt überprüft am: 24.07.2018]

Stevenson, Seth: Snapchat Releases First Hardware Product, Spectacles. In: <https://www.wsj.com/articles/snapchat-releases-first-hardware-product-spectacles-1474682719?mod=e2tw> [zuletzt überprüft am: 18.02.2018]

Taverna, Erhard: Transparenz. In: Schweizerische Ärztezeitung 06/2013 (94), 230.

Vollmer, Katharina: Transparenz in der Lebensversicherung. Karlsruhe 2012.

Wiese, Jens: Das Problem: Facebook und die Klarnamenpflicht. In: <https://allfacebook.de/policy/das-problem-facebook-und-die-klarnamenpflicht> [zuletzt überprüft am: 24.07.2018]

ZEIT ONLINE: Adidas kauft Fitness-App-Anbieter. In: <http://www.zeit.de/wirtschaft/2015-08/adidas-axel-springer-runtastic-uebernahme> [zuletzt überprüft am: 27.12.2017]

Zirbs, Wieland: Literaturlexikon: Daten, Fakten und Zusammenhänge. 4. Aufl. Berlin 1998.

Zubke, Friedhelm: Pädagogische Utopie. In: Bildung und Erziehung Bd. 39, Heft 02/1986.

Internetquellen ohne Autor:

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Utopie> [zuletzt überprüft am 03.09.2018]

<http://www.duden.de/rechtschreibung/utopisch> [zuletzt überprüft am 13.02.2018]

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Dystopie> [zuletzt überprüft am 06.10.2017]

<https://www.dwds.de/wb/Transparenz> [zuletzt überprüft am 03.09.2018]

<http://de.pons.com/%C3%BCbersetzung?q=parere&l=dela&in=&lf=de> [zuletzt überprüft am 03.09.2018]

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Transparenz> [zuletzt überprüft am 03.09.2018]

https://twitter.com/correctiv_org/status/943768504439799808 [zuletzt überprüft am 25.12.2017]

<https://twitter.com/CDU/status/3960410762> [zuletzt überprüft am 25.12.2017]

<https://www.humanrights.ch/de/service/menschenrechte/privatsphaere/> [zuletzt überprüft am 03.07.2018]

<https://www.Runtastic.com/de/datenschutz> [zuletzt überprüft am 03.09.2018]

https://www.Runtastic.com/de/moment?utm_campaign=shop.runor1%26utm_content&utm_content=static%2Fshow.products_page.read_more&utm_medium=link&utm_source=Runtastic.com [zuletzt überprüft am 03.09.2018]

https://investor.snap.com/~/_media/Files/S/Snap-IR/reports-and-presentations/q4-17-earnings-slides.pdf [zuletzt überprüft am 18.02.2018]

<https://www.snap.com/de-DE/> [zuletzt überprüft am 17.02.2018]

<https://zen.ly/terms> [zuletzt überprüft am 12.07.2018]

<http://kostenlose-spiele-apps.de/zenly/> [zuletzt überprüft am 12.07.2018]

<https://www.schau-hin.info/news/artikel/snap-map-die-bedenkliche-neue-funktion-von-snapchat.html> [zuletzt überprüft am 18.02.2018]

<https://twitter.com/focusonline/status/965309182571368449> [zuletzt überprüft am 19.02.2018]

<https://www.google.de/intl/de/streetview/understand/> [zuletzt überprüft am 20.02.2017]

<https://earthnow.com/> [zuletzt überprüft am 05.09.2018]

<https://glaeserner-abgeordneter.de/> [zuletzt überprüft am 13.07.2018]

<https://www.abgeordnetenwatch.de/> [zuletzt überprüft am 21.08.2018]

https://www.bmi.bund.de/DE/service/lexikon/functions/bmi-lexikon.html?cms_lv2=9391120 [zuletzt überprüft am 13.07.2018]

https://www.bundestag.de/parlament/aufgaben/rechtsgrundlagen/grundgesetz/gg_03/245126 [zuletzt überprüft am 13.07.2018]

<https://www.bundestag.de/tv> [zuletzt überprüft am 13.07.2018]

<https://www.polyas.de/wahllexikon/wahlpflicht> [zuletzt überprüft am 13.07.2018]

<https://www.glaesernemanufaktur.de/de/manufaktur/architektur> [zuletzt überprüft am 15.07.2018]

http://www.josef-winkler.de/im_parlament/besuch/index.html [zuletzt überprüft am 15.07.2018]

<https://www.ancestry.de/> [zuletzt überprüft am 29.03.2018]

<https://www.ancestry.de/cs/legal/AboutUs> [zuletzt überprüft am 29.03.2018]

<https://www.ancestry.de/family-tree/pt/MultimediaSubmissionAgreement.aspx> [zuletzt überprüft am 29.03.2018]

<https://klout.com/corp/score> [zuletzt überprüft am 10.05.2018]

<https://klout.com/corp/about> [zuletzt überprüft am 10.05.2018]

<https://business.twitter.com/en/solutions/twitter-ads/tweet-engagements.html> [zuletzt überprüft am 11.05.2018]

<https://business.twitter.com/de/help/campaign-measurement-and-analytics/conversion-tracking-for-websites.html> [zuletzt überprüft am 11.05.2018]

<https://business.twitter.com/de/advertising/campaign-types/increase-website-traffic/advanced-conversion-tracking.html> [zuletzt überprüft am 11.05.2018]

https://www.duden.de/rechtschreibung/Troll_Noergler_Querulant [zuletzt überprüft am 24.07.2018]

<https://de-de.facebook.com/legal/terms/> [zuletzt überprüft am 24.07.2018]

https://www.facebook.com/help/212848065405122?helpref=uf_permalink [zuletzt überprüft am 24.07.2018]

<https://dsgvo-gesetz.de/> [zuletzt überprüft am 14.09.2018]

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Menschen bedanken, die mich während der Arbeit an dieser BeLL unterstützt und beraten haben. So danke ich meiner Außenbetreuerin Frau Dr. Loh, für ihre fachspezifischen Hinweise und den freundlichen Empfang in Wien. Großer Dank gilt auch meinen schulinternen Betreuerinnen: Frau Zschau, die mir in der Anfangsphase der Arbeit „Starthilfe“ und wertvolle Motivation gegeben hat, und im Besonderen Frau Slavik, deren kurzfristige Übernahme der Betreuung und wertvolle Hilfe einen entscheidenden Teil zu meiner Zufriedenheit mit der Arbeit beigetragen haben.

Eigenständigkeitserklärung

Alle in dieser Arbeit vorliegenden Texte wurden von mir selbst verfasst, keiner der Texte wurde kopiert oder Passagen daraus entnommen, ohne diese kenntlich zu machen. Alle Informationen, welche ich aus fremden Quellen bezogen habe, sind von mir im Literaturverzeichnis vermerkt. Unter den Kürzeln finden Sie die Quellen dort im Text, wo ich die Informationen für meine Zwecke verwendet habe.

Eva Schubert

08.12.2018

